

Bericht 2019

Die Energiewende –
kein Sprint ...
ein Marathon!

Auf einen Blick

Umsatzerlöse



Ergebnis nach Steuern



Investitionen



Mitarbeiter (ohne Auszubildende)



Wichtige Hinweise

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen, Plänen, Schätzungen und Prognosen der Geschäftsleitung der ODR beruhen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind daher nur zu dem Zeitpunkt gültig, zu dem sie erstmals veröffentlicht werden. Zukunftsgerichtete Aussagen ergeben sich aus dem Kontext, sind darüber hinaus jedoch auch an den Begriffen „kann“, „wird“, „sollte“, „plant“, „beabsichtigt“, „erwartet“, „denkt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „fortgesetzt“ sowie ähnlichen Ausdrücken zu erkennen.

Natürgemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die durch die ODR nicht kontrolliert oder präzise vorhergesagt werden können. Tatsächliche Ereignisse, künftige Ergebnisse, die finanzielle Lage, Entwicklung oder Performance der ODR können daher erheblich von den in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder erwartete prognostizierte Ergebnisse in der Zukunft tatsächlich erreicht werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

Keine Verpflichtung zur Aktualisierung

Die ODR übernimmt keinerlei Verpflichtung jedweder Art, in diesem Bericht enthaltene Informationen und zukunftsgerichtete Aussagen an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen oder sonst zu aktualisieren.

Inhalt

Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung	2
Aufsichtsrat und Vorstand	3
Aktionärsbrief	4-5
Verabschiedung Frank Hose	6-7
Bericht des Vorstands	8-39
Bericht des Aufsichtsrats	40-43
Lagebericht	44-61
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	62-65
Anhang	66-83
Bestätigungsvermerk	84-89
Impressum	90
Abkürzungsverzeichnis	91



AR-Sitzung Palais Adelmann, Ellwangen

Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung am Mittwoch, 01.07.2020, 17:00 Uhr,
als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre und
ihrer Bevollmächtigten

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG zum 31.12.2019, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2019
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019
5. Änderung der Satzung der EnBW ODR AG
6. Ergänzungswahl in den Aufsichtsrat
7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020
8. Verschiedenes

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald, Stuttgart
Geschäftsführer der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
bis 31.12.2019
Geschäftsführer der Netze BW GmbH
ab 01.01.2020
Vorsitzender

Uli Huener, Köln
Leiter Innovationsmanagement der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Dr. Martin Konermann, Stuttgart
Geschäftsführer der Netze BW GmbH

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd
Oberbürgermeister

Gerhard Bauer, Schwäbisch Hall
Landrat

Hermann Faul, Nördlingen
Oberbürgermeister

Nicole Fritz, Neresheim*
Teamleiterin Unternehmenskommunikation und Marketing

Sebastian Fuchs, Ellwangen (Jagst)*
Sachbearbeiter Netzbau
ab 29.05.2019

Bernd Hägele, Hüttlingen*
Teamleiter Querverbundleitstelle

Thorsten Häußler, Rainau-Dalkingen*
Betriebsratsvorsitzender

Dieter Henle, Giengen
Oberbürgermeister

Wolfgang Mangold, Langenau
Bürgermeister a. D.

Klaus Pavel, Aalen
Landrat
Stellvertretender Vorsitzender

Matthias Reeb, Neuler*
Technischer Sachbearbeiter

Thomas Reinhardt, Heidenheim
Landrat
bis 12.07.2019

Anke Renschler, Ellwangen (Jagst)*
Sekretärin

Stefan Rößle, Donauwörth
Landrat

Leo Schrell, Dillingen (Donau)
Landrat

***Arbeitnehmervertreter**

Der Vorstand

Frank Hose, Ellwangen (Jagst)
bis 31.12.2019

Sebastian Maier, Ellenberg
ab 01.01.2020

Frank Reitmajer, Reichenbach an der Fils

Aktionärsbrief

*Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Aktionäre, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter
 und Geschäftsfreunde der ODR,*

das Geschäftsjahr 2019 war für die ODR ein weiterer großer Schritt in die Energiewende und Transformation zu einem Energie- und Infrastrukturdienstleister. Die digitale Ausrichtung der Energiesysteme steht im Fokus. Dabei sind Versorgungssicherheit, Klima- und Umweltschutz, Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit entscheidende Parameter für weiteres Wachstum.

Der zuverlässige und sichere Betrieb der kritischen Infrastrukturbereiche Strom, Gas und Breitband steht im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Die ODR investierte im Geschäftsjahr rund 37,6 Millionen Euro in die Infrastruktur und den Netzausbau in der Region.

Klima- und Umweltschutz sind für uns nachhaltige Ziele. Mit intelligenter und digitaler Netzinfrastruktur leisten wir einen wichtigen Beitrag. Bilanziell werden rund 65 Prozent der von Privat- und Geschäftskunden benötigten Energie bereits heute durch erneuerbare Energien in unserem Netzgebiet erzeugt.

Im Rahmen der E-Mobilität werden die CO₂-Emissionen reduziert. Wir unterstützen dies durch einen nachhaltigen, flächendeckenden Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in unserem Netzgebiet. Ende 2019 hatten wir bereits über 100 Ladepunkte installiert. Wir bieten unseren Geschäftspartnern intelligente E-Mobilitätsdienstleistungen und zukunftsfähige Lösungen an. Mit unserer Fahrstrom-App können unsere Kunden in ganz Europa tanken. Für viele Industriekunden in unserer Region sind wir erster Ansprechpartner, wenn es um Ladeinfrastruktur auf ihrem Unternehmensgelände geht.

Besondere Bedeutung haben die IT-Lösungen. Sie müssen eine flexible, intelligente und kundenorientierte Abwicklung der Prozesse ermöglichen. Die IT-Architektur ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche und sektorenübergreifende Weiterentwicklung in der Energiewirtschaft und Basis für neue Geschäftsmodelle. Die digitale Transformation ermöglicht neue energienahe Lösungskonzepte und Dienstleistungen für unsere Kunden. Wir werden auch weiterhin in dieses Kernthema investieren. Gemeinsam mit unserem Gesellschafter, dem EnBW-Konzern, machen wir uns auf den Weg zum digitalen Versorger und werden unser IT-System in den kommenden Jahren auf die nächste Entwicklungsstufe stellen.

Die ODR positionierte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als relevantes Unternehmen für die ökonomische und ökologische Weiterentwicklung der Region. Dieser Erfolg ist nur durch motivierte und engagierte Mitarbeiter möglich. Ihr Knowhow werden wir kontinuierlich weiterentwickeln, sodass wir auch in Zukunft für die Menschen und Unternehmen sowie unsere Kommunen ein kompetenter Ansprechpartner sein werden. Als integriertes Energiedienstleistungsunternehmen nahe am Kunden haben wir die besten Voraussetzungen, diese Ziele konsequent zu verfolgen.



Unsere regionale Verankerung im östlichen Baden-Württemberg und westlichen Bayern unterstützt maßgeblich unsere Marktausrichtung und Geschäftsaktivitäten. Für unsere Kunden und Partner von Wirtschaft und Kommunen in unserem Versorgungsgebiet übernehmen wir als nachhaltig agierender Dienstleister Verantwortung.

Für den Ende 2019 ausgeschiedenen Vorstand Frank Hose wurde zum 1. Januar 2020 Sebastian Maier in den Vorstand der ODR berufen. Wir bedanken uns bei Frank Hose für sein engagiertes und erfolgreiches Wirken als Vorstand in den vergangenen elf Jahren für die ODR und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Seit Anfang 2020 hat sich unsere Welt gravierend verändert. Der Coronavirus hat unser Leben in den zurückliegenden Monaten entscheidend beeinträchtigt mit Auswirkungen auf unser gesamtes gesellschaftliches Miteinander. Menschen, Unternehmen und Kommunen wurden durch diese Pandemie, vor allem in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung empfindlich getroffen. Als Betreiber kritischer Infrastruktur sind wir mit unseren Notfallplänen auf diese Herausforderungen vorbereitet und sorgen mit unserer Betriebsmannschaft für eine sichere Energieversorgung.

Herzliche Grüße

Sebastian Maier Frank Hose Frank Reitmajer

ODR-Vorstand Frank Hose sagt Tschüss

„Frank Hose wird neuer ODR-Boss“ hieß es im Juli 2008 in Ellwangen bei der ODR. Gute elf Jahre später wurde der geschätzte ODR-Vorstand in der Ellwanger Stadthalle verabschiedet. Als „EnBW-Ei-gengewächs“ war Hose insgesamt 35 Jahre lang im Konzern tätig. Mehrere hundert Gäste aus Politik und Wirtschaft waren gekommen, um ihn zu verabschieden.

EnBW-Finanzvorstand Thomas Kusterer, Ellwangers OB Michael Dambacher und Landrat Klaus Pavel lobten das erfolgreiche Wirken des studierten Elektrotechnikers, seine bedachte und ehrliche Art und dankten ihm dafür. Das Wir sei der Schlüssel zum Erfolg, resümierte Hose, und sprach seiner Mannschaft großen Dank aus. Seine beruflichen Jahre in Ellwangen bezeichnete er als seine schönsten und abwechslungsreichsten. Wenn seine beratende Tätigkeit in Ellwangen im Sommer 2020 beendet ist, will er jetzt mit 65 Jahren mehr Zeit mit seiner Familie verbringen.





Bericht
des Vorstands >

kraftvoll

Wir hängen
uns für Sie rein –
**mit Leidenschaft
am Werk!**

Über 37 Millionen Euro Investitionen in das regionale Verteilnetz und die Infrastruktur – Sicherheit für die Energieversorgung von morgen

Der zuverlässige Betrieb des Strom- und Gasverteilnetzes ist ein strategisches Ziel der ODR. Seit Jahren investieren wir in eine nachhaltige und sichere Strom- und Gasversorgung, Infrastruktur, Energieeffizienzmaßnahmen sowie innovative und digitale Produkte und Dienstleistungen. Dieser Weg wurde auch im Geschäftsjahr 2019 konsequent fortgesetzt.

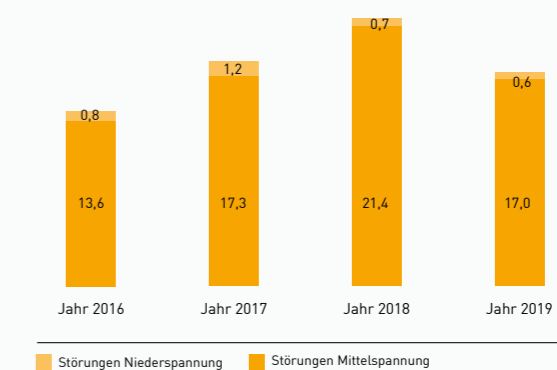
Erneuerung des Stromnetzes für eine verlässliche und nachhaltige Stromversorgung

Für eine nachhaltige, sichere Stromversorgung wurde das Mittel- und Niederspannungsnetz erweitert und erneuert. Hierzu wurden in 2019 rund 16,7 Millionen Euro in das Stromnetz investiert. Die Kosten für die Instandhaltung des Stromnetzes beliefen sich auf rund 8,1 Millionen Euro.

Besonderer Fokus wird auf eine sichere und zuverlässige Informationsübermittlung der betriebsrelevanten Daten gelegt. Die erfolgreiche Rezertifizierung nach ISO 27001 unseres Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) ist unabdingbar. Auch der sichere Netzbetrieb, gemäß den Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes und der Verordnung BSI KritisV für den Betrieb kritischer Infrastrukturen, wird durch Investitionen und Weiterentwicklungen gewährleistet.

Die Stabilität des Versorgungsnetzes sowie ein effizienter Bereitschaftsdienst zeigt sich in der „Nichtverfügbarkeit“. Diese war 2019 deutlich geringer als im Vorjahr.

Nichtverfügbarkeit ohne geplante Versorgungsunterbrechungen/inkl. höhere Gewalt in min/a



Über
37 Mio.€
 Investitionen für den Ausbau des regionalen Verteilnetzes und Infrastruktur



Erdgas – ein nachhaltiger Partner der erneuerbaren Energie

In den Ausbau des Gasversorgungsnetzes wurden 8,9 Millionen Euro investiert und weitere 1,2 Millionen Euro für die Erneuerung und Instandhaltung verbaut. Der Neuausbau von Gas und Breitband bedeutet auch Entwicklungsmöglichkeiten für die erschlossenen Kommunen.



Umspannwerk in Niederstötzingen: Umbau und Erneuerung der 110-kV-Anlage sowie Neubau des Betriebsgebäudes, Projektlaufzeit 2017 bis 2021

In etlichen Umspannwerken, darunter beispielsweise Niederstötzingen, Unterrot, Niederstetten, Ellwangen, Donauried, Nördlingen und Bopfingen, laufen derzeit in Kooperation mit Netze BW Erneuerungsprojekte von 110-kV-Schaltanlagen.



Montage der 20-kV-Schaltanlage im Schaltwerk Stimpfach



Stationsbau Birkhausen: Anlieferung und Montage der Umspannstation



Gasdruckregelstation in Rechenberg: Am 13. November 2019 wurde hier das neu erschlossene Mitteldrucknetz in Betrieb genommen.



Am 15. April 2019 entzündeten Bürgermeister Rainer Knecht und Vertreter der ODR die Gasflamme in Ellenberg.

Erdgas wird heute noch überwiegend als fossiler Energieträger für Wärme und Produktion genutzt. Das Anreichern des Gases zum Biogas sorgt für die Zukunftsfähigkeit des Gases und eine nachhaltige Weiterentwicklung der bereits bestehenden Gasinfrastruktur und Verbrauchseinrichtungen. Der Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern im Gasnetz ist vorgezeichnet. Somit ist Erdgas ein idealer Partner der erneuerbaren Energien. Das grüne Gas wird zukünftig noch stärker zum Umbau der Energieversorgung bei nachhaltiger Versorgungssicherheit beitragen und fördert den Klimaschutz.

Fest der ersten Flamme in Ellenberg

In der Gemeinde Ellenberg wurde der Ausbau von Erdgas- und Breitbandversorgung in nahezu allen Teilgemeinden umgesetzt. Am 15. April 2019 wurden mit dem Fest der ersten Flamme beide Netze in Betrieb genommen.

Energiedienstleistungen für eine nachhaltige Zukunft unserer Region

Breitband – Investition in die Zukunft

Ein leistungsfähiges Breitbandnetz ist für einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum unabdingbar und wird damit zu einem zentralen Infrastrukturthema und Standortkriterium. Die Bürger und Unternehmen benötigen eine verlässliche Infrastruktur. Übertragungsgeschwindigkeit entscheidet heute über Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsvorteile sowie Attraktivität der Region.

Für die kommunalen Kunden bietet die ODR ein umfassendes Leistungsportfolio an. Die Bausteine gliedern sich in Planung und Projektierung, Hausanschlussmanagement, Bau der Infrastruktur, Dokumentation und Leitungsauskunft sowie Service und Entstörung. Die Kunden können definierte Einzelleistungen oder auch die Gesamtdienstleistung beauftragen.

Straßenbeleuchtung

Ein attraktives Stadtbild ist für Bürger und Kommune gleichermaßen wichtig, dabei ist die Straßenbeleuchtung ein entscheidender Faktor. Für die Kommune sind die Aspekte Sicherheit, Energie- und Kosteneffizienz sowie rechtliche Rahmenbedingungen wichtig. Gleichzeitig bestimmt die Art der Beleuchtung die Atmosphäre von Plätzen, Straßen und Fußgängerzonen. Hierfür bieten wir professionelle Lichtkonzepte für Straßen und Plätze. Unsere Dienstleistung reicht von der Planung über die Errichtung und Installation bis hin zur Wartung, Störungsbehebung und Monitoring. Somit haben unsere Kunden Planungssicherheit bezüglich der Kosten und sparen aufgrund moderner Anlagentechnik Energie ein.

Contracting

Das Einsparen von Energiekosten und Optimieren von Energieeffizienzen stehen im Fokus beim Neubau und Umbau von Gebäuden und Infrastrukturen. Mit Contracting bzw. Energie-Contracting lassen sich Energie-sparpotenziale realisieren. Der Eigentümer muss dabei die hierfür notwendige Investition nicht selbst tätigen. Energie-Contracting überzeugt mit zahlreichen Vorteilen:

- Kosteneinsparung durch effiziente Technologien bei optimiertem Betrieb
- Contractor übernimmt Verantwortung sowie die technischen und wirtschaftlichen Risiken
- Kunde konzentriert sich auf sein Kerngeschäft

Neben der Energiekosteneinsparung und Effizienz ist dies auch ein aktiver Beitrag für den Klimaschutz. Bei allen Contracting-Lösungen kommt moderne, energieeffiziente Anwendungstechnik zum Einsatz.

Gemeinsam mit Investoren und spezialisierten Unternehmen bieten wir unseren Kunden diese Dienstleistung. Um den Anspruch an energieeffiziente und ressourcensparende Immobilien zu erfüllen, werden verschiedene Versorgungskonzepte wie beispielsweise Gas-Brennwertgerät und thermische Solaranlage eingesetzt.



Am 12. Dezember 2019 unterzeichneten Walter Dörflinger, kaufmännischer Geschäftsführer der Firma Heinrich Hebel Wohnbau GmbH, und Volker Maier von der ODR einen Contractingvertrag. Als spezialisierter Energiedienstleister kümmert die ODR sich um ein Versorgungskonzept und die Wärmeversorgung eines geplanten Mehrfamilienhauses.



Stationsbau Amalienhof: Norwergerweg
 Anlieferung und Montage der Umspannstation

Die Bilder vom Stationsbau stehen beispielhaft für die 53 kundeneigenen und 58 ODR-eigenen Umspannstationen, die 2019 im Versorgungsgebiet durch die ODR errichtet wurden.



Mit den Kommunen in eine vernetzte Zukunft – gemeinsam für eine starke Region

Wir gestalten gemeinsam mit unseren Kommunen die Infrastruktur von morgen! Von dezentraler Einspeisung erneuerbarer Energien bis hin zur Digitalisierung – wir machen Zukunft! Und zwar mit innovativen Konzepten, professionellen Lösungen und individuellen Dienstleistungen.

Die High-Speed-Kommune

Schnell, schneller, 5G: diese rasante Entwicklung der Internettechnologie fordert im Gegenzug eine optimale Breitbandversorgung in jeder Kommune.

Aus diesem Grund unterstützt unser neues Team Breitband mit fünf Experten unsere Kommunen in allen Schritten des Breitbandausbaus: von der Masterplanung, über Ausschreibung, bis hin zu Bau und Dokumentation – und selbstverständlich auch der Leitungsauskunft – gerne auch als Generalunternehmer. Neben der personellen Verstärkung haben wir auch in die Digitalisierung der Dokumentation von Telekommunikationsinfrastruktur investiert: in die TK-Fachschale. Als bisher einziger Anbieter auf dem Markt dokumentieren wir alles vom Backbone bis zum Hausanschluss geokodiert und erfüllen so alle GIS-Nebenbestimmungen des Bundes.



Die nachhaltige Kommune

Neben dem Ausbau erneuerbarer Energien sind es vor allem eine verbesserte Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, die in den Klimaschutzzielen der Bundesregierung verankert sind. Aber auch die Bürgerinnen und Bürger vor Ort fordern mehr Nachhaltigkeit. Gerne begleiten wir unsere Kommunen mit Hilfe von innovativen Lösungen, um effizienter zu werden und CO₂-Emissionen zu senken. Gemeinsam mit der Kommune Lösungen zu finden, um die vorhandenen Ressourcen optimal einzusetzen – das ist unser Ziel.

Die digitale Kommune

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft und macht auch vor den Kommunen nicht halt: ein Beispiel hierfür ist „Inspire“. Dahinter verbirgt sich die Einführung eines europaweit einheitlichen Formats zur flächendeckenden Bereitstellung von Geodaten. Auf kommunaler Ebene müssen daher alle Bebauungspläne in entsprechend digitaler Form zur Verfügung gestellt werden. Georeferenzierte Daten bereitzustellen, ist unsere absolute Stärke. Deshalb unterstützt unser GIS-Expertenteam unsere Kommunen bei der Umsetzung dieser Richtlinie.

Die Digitalisierung bietet noch viel mehr Möglichkeiten: alle wiederkehrenden Aufgaben mit georeferenziertem Bezug sowie rechtsverbindlichem Charakter können wir für unsere Kommunen digital abbilden. Hierfür eignen sich zahlreiche kommunale Aufgabengebiete wie Kataster (Liegenschaftskataster, Spielplatzkataster, Baumkataster...). Gemeinsam gehen wir den Weg in die digitale Zukunft.

Die mobile Kommune

Neben dem Energiesektor ist der Verkehrssektor ein wesentlicher CO₂-Emittent. Aus diesem Grund stecken wir aktuell bereits mitten in der Mobilitätswende. Gemeinsam mit unseren Kommunen machen wir unsere Region e-mobil!

Gemeinsam Wissen teilen

Im Dialog mit unseren Kunden entwickeln wir unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio weiter. Im Rahmen unserer e-Werkstatt laden wir zum Wissens- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen wie Breitbandausbau in der Praxis oder auch neuen Ersetzen und Verordnungen ein. Diese wertvollen Erkenntnisse fließen in unsere Lösungsangebote für unsere Kommunen ein, um sie optimal bei den anstehenden Herausforderungen zu begleiten.



E-Mobilität – wir entwickeln die Mobilitätsinfrastruktur in unserer starken Region



Die ODR setzt sich als Gestalter der Energiewende dafür ein, die Klimaschutzziele zu erreichen. Hierbei stellt die Elektromobilität als Teil der Energiewende eine wichtige Basis dar. Insbesondere in Verbindung mit regenerativ gewonnenem Strom emittieren Elektrofahrzeuge nur geringe CO₂-Werte. Die Elektroautos unterstützen uns bei einer ressourcenschonenden Mobilität. Mit einem intelligenten Netzmanagement, flexiblen Energiespeichern und dezentralen

Energieerzeugern wird sich die E-Mobilität weiter rasant entfalten. Basis für den Wandel ist dabei die Entwicklung der Energieversorgungsstrukturen hin zu Mobilitätsstrukturen. Der große Bedarf und der schnelle, flächendeckende Ausbau der Ladesäulen werden dabei zum wesentlichen Erfolgsfaktor bei der Weiterentwicklung und Zielerreichung. Damit wird die Basis für eine steigende Stückzahl von Elektrofahrzeugen geschaffen.



Ladestationen 2019



Wallerstein



Böbingen 23.01.2019



Gschwend 24.10.2019



Kirchheim-Benzinzimmern 12.12.2019



Bopfingen 27.11.2019



Rosenberg 23.09.2019



Kressberg 14.11.2019



Ellenberg 21.10.2019



Pfahlheim 17.09.2019



Adelmansfelden 17.09.2019



Sulzbach-Laufen 09.10.2019



Vellberg 11.11.2019



Neresheim 25.09.2019



Jagstzell 29.07.2019



Wört 18.09.2019



Böhmenkirch 29.08.2019



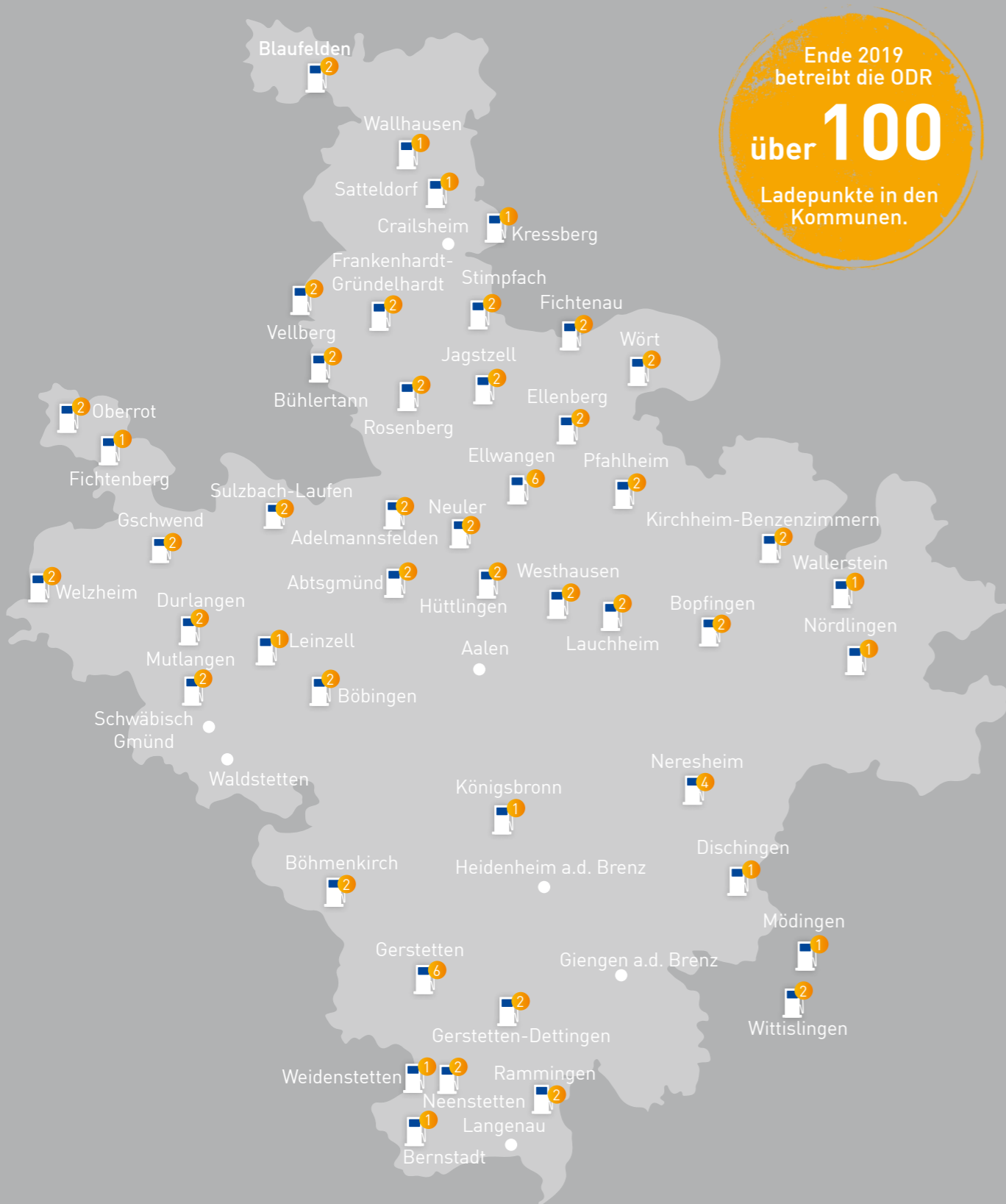
Fichtenau



Bühlertann 20.11.2019



Westhausen 15.05.2019



Seit 2018 investiert die ODR im Rahmen ihrer nachhaltigen Strategie in den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Region. Ende 2019 betrieb die ODR rund 100 öffentliche Ladepunkte in den Kommunen. Mittelfristig soll jede Kommune über mindestens eine eigene Ladesäule verfügen. Mit dieser Investitions-offensive schaffen wir die Voraussetzungen für einen Mobilitätswandel für die Bürger in unserer Region.

Im Jahr 2019 hat die ODR mit mobilityME ein weiteres E-Mobilitätsprodukt auf dem Markt platziert und bietet Elektroautofahrern einen einfachen Zugang zu öffentlichen Ladesäulen. Mittels mobilityME-App und RFID-Karte hat der Kunde Zugang sowohl zu den über 100 ODR-eigenen Ladepunkten und einem europaweiten Roamingnetzwerk. Dieses Netzwerk bietet Zugang zu über 30.000 Ladepunkten in Europa. Der Elektromobilitätskunde ist somit auch außerhalb seiner eigenen Garage bestens mit Energie versorgt. Die App steht zum kostenlosen Download im Apple App- und Google Play-Store zur Verfügung. Weitere Informationen sind unter www.mobilityme.de zu finden.

Neben dem Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur bietet die ODR maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden im Geschäfts- und Kommunalbereich an. Wir sind ein erfahrener Partner für unsere Kunden beim Thema Elektromobilität in der Region. Gemeinsam erarbeiten wir Konzepte für den Aufbau und Betrieb der notwendigen Infrastruktur und sorgen somit für skalierbare und effiziente Lösungen. Von Ladeinfrastruktur über 24/7-Service und Betrieb bis hin zu individuellen Abrechnungsdienstleistungen führen wir ein umfangreiches Produktportfolio im Bereich der Elektromobilität.



Erneuerbare Energien – Wachstum bei der dezentralen Stromproduktion

Über
1.200
neue Anlagen 2019

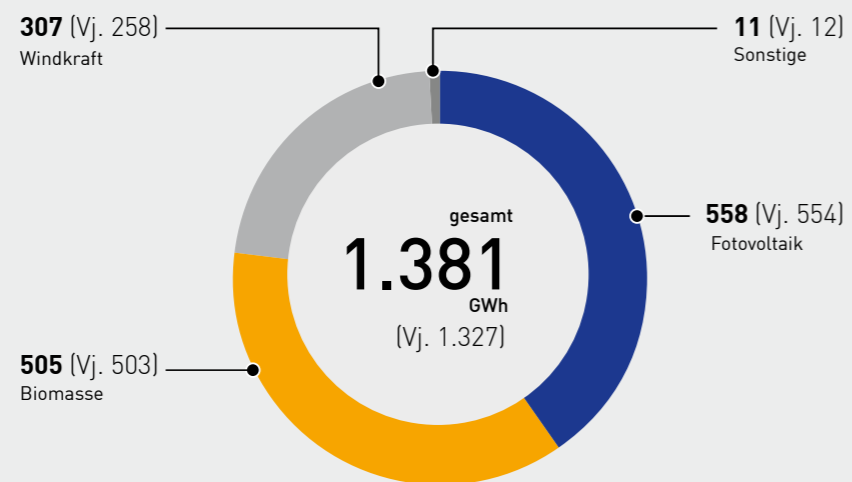
Die Anzahl der neu angeschlossenen Erneuerbare-Energien-Anlagen im Netzgebiet der Netze NGO ist erneut kräftig gestiegen. 2019 investierten die Bürger der Region in über 1.200 neue Anlagen.

Zum Jahresende 2019 speisen über 29.000 Erzeugungsanlagen Strom in unser Netz ein. Rund 1,4 Milliarden kWh wurden bei einer installierten Leistung von rund 900 MW ins Netz eingespeist. Die Vergütung an die Anlagenbetreiber beträgt nahezu 296 Millionen Euro.

Mittlerweile entspricht die gesamte Einspeisung bilanziell über 65 Prozent der Netzabgabe an unsere Letztverbraucher im Privat- und Industriekunden-segment. Somit haben wir bereits die politische Zielvorgabe des EEG für das Jahr 2035 frühzeitig erreicht.

Einspeisemenge des Jahres 2019 nach Energiearten

GWh



Windpark Rot am See – 4. Windrad

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist für die ODR ein wichtiger Baustein in der Unternehmensstrategie. Neben der gesellschaftlichen Verantwortung tragen wir maßgeblich zum Erreichen der Umwelt- und Klimaschutzziele bei. Die erzeugte Energie wird direkt an unsere Kunden vermarktet. Somit leisten wir einen messbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende.

Der bestehende Windpark Rot am See wurde um ein Windrad erweitert. Seit 1. Juli 2019 erzeugen vier Windenergieanlagen erneuerbaren Strom aus Wind. Die Windräder vom Typ Vestas V126 mit 3,3 MW pro Anlage lieferten in einem störungsfreien Betrieb in 2019 rund 26,5 GWh erneuerbare Energie.



Meine Region. Mein Platz.

ODR Regio*Direkt*

www.odr.de/regiodirekt

RegioDirekt: Strom aus der Region für die Region – unser regionales grünes Stromprodukt

Strom aus regionalen erneuerbaren Erzeugungsanlagen direkt für unsere Region.

Mit dem klimafreundlichen und regionalen Produktkonzept wurden bereits über 1.600 Stromkunden gewonnen. Die zusätzlich geschaffene Möglichkeit, den Tarif auch am Telefon über den einstufigen Vertragsabschluss abzuschließen, ermöglicht weitere Einsatzmöglichkeiten und macht das Produkt für weitere Kundengruppen zugänglich.

Das positive Feedback der Kunden zeigt deutlich auf, dass die ODR mit diesem innovativen Tarif das bestehende Produktportfolio sinnvoll erweitert hat. Wir haben entschieden, das Produkt als Regelprodukt zu etablieren und durch weitere Digitalisierungsmaßnahmen die Abwicklung effizienter zu gestalten.

Über
1.600
Kunden über Regio-
Direkt-Strom

„Wir nutzen alle Sonnenstunden hier in Ellwangen mit unserer PV-Anlage, um so klimafreundlichen Strom zu erzeugen. Darauf sind wir stolz.“

Familie Winkler, PV-Anlage, Ellwangen-Schrezheim



„Die Biogasanlage ist eine Ergänzung zu unserem landwirtschaftlichen Betrieb. Mit dieser produzieren wir klimafreundlichen Strom für die Region. Diesen Strom produzieren wir mit nachwachsenden Rohstoffen, Gülle und Mist. Das ist unser Beitrag.“

Gebrüder Stehle, Biogasanlage, Dischingen



Über
10.000
Bäume seit 2016

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die ODR übernimmt als Wegbereiter der Energiewende wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung für einen nachhaltigen Klimaschutz. Grundlage hierfür ist eine stärkere Vernetzung von Strom, Gas, Wärme und Mobilität. Diese Sektorenkopplung lässt sich nur mit intelligenten und digitalen Netzen und Prozessen vollziehen. Mit der Weiterentwicklung von Smart Grid und Smart Home sowie unserem Energie- und Umweltmanagement tragen wir wesentlich zum Klimaschutz bei. Dieser Weg wurde entsprechend unseren Unternehmenszielen auch in 2019 konsequent fortgesetzt.



Bürgermeister Thomas Kuhn und ODR-Vorstand Frank Reitmajer begrüßten die Gäste bei der Baumpflanzaktion von ODR und SDW (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V.) am 9. April 2019 im Gemeindefeld Bartholomä.



1.500 Eichen, Wildobst, Ahorne, Tannen und Douglasien wurden gepflanzt. Fleißig unterstützt wurden die Akteure von Schülerinnen und Schülern der Laubenhart Grundschule Bartholomä.



GTN'ler für den Klimaschutz

Im September startete die EnBW die Aktion „EnBW'ler für den Klimaschutz“, zu der sich die ODR und Netze NGO angeschlossen haben. Auch in der Abteilung Netzservice sind knapp 20 Kolleginnen und Kollegen der Einladung, etwas zum Klimaschutz beizutragen, gefolgt. Gemeinsam mit dem Bauhof der Gemeinde Kreßberg haben sie bei strahlendem Sonnenschein 120 Obstbäume in Kreßberg-Mariäkappel gepflanzt.

Über
90 Mio. €
in 2019

Regionale Wertschöpfung in der Region – für die Region

Als führender Energiedienstleister in der Region Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries investieren wir regional und nachhaltig. Über 19 Prozent des Umsatzes 2019 sind in die Region zurückgeflossen. Die ODR ist ein bedeutender Auftraggeber für heimische Unternehmen und Betriebe und ist Teil der Wirtschaftskraft unserer Region. Mit den Konzessionsabgaben werden die kommunalen Haushalte gestärkt und öffentliche Aufgaben finanziert. Die Vergütungsleistungen an unsere Mitarbeiter, die in dieser Region arbeiten und leben, entfalten regionale Kaufkraft. Für

über 450 Mitarbeiter bieten wir qualifizierte Arbeitsplätze. Viele junge Menschen absolvieren bei der ODR eine zukunftsfähige Ausbildung. Als Sponsor im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich unterstützen wir auf vielfältige Weise Vereine und Menschen in der Region. Die gesamten regionalen Rückflüsse in 2019 betragen über 90 Millionen Euro. Über unsere Netztochter Netze NGO werden darüber hinaus weitere 296 Millionen Euro an die dezentralen und regionalen EEG-Stromproduzenten inklusive Marktprämie ausbezahlt.

Bilanz für die Region	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Zahlung an regenerative Stromerzeuger über Netze NGO	296,2	294,0
Aufträge an die heimische Wirtschaft	38,8	32,0
Leistungen an Mitarbeiter	43,7	41,9
Konzessionsabgabe an Kommunen	10,6	11,1

ODR als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet

Die ODR gehört zu den TOP-Lokalversorgern 2019 in Deutschland und darf aufgrund der hervorragenden Leistungen das Gütesiegel TOP-Lokalversorger für Strom und Gas verwenden. Das unabhängige Energieverbraucherportal vergibt diese wichtige Auszeichnung jedes Jahr.

Für ODR-Kunden von Bedeutung ist, dass das Energieverbraucherportal als einziges Verbrauchersportal Deutschlands nicht ausschließlich den Preis des Anbieters bewertet. Auch Kriterien wie Kundenzufriedenheit, Datensicherheit, Klimaschutz und Transparenz werden herangezogen. Ausschlaggebend sind ebenfalls Zukunftsthemen, wie beispielsweise Energieeffizienz, Bürgerbeteiligung oder Digitalisierung. Darüber hinaus wird das überaus hohe regionale Engagement der ODR in den Bereichen Bildung, Umwelt, Soziales, Kultur und Sport honoriert. Die ODR versorgt in der Region Ostwürttemberg und Donau-Ries rund 180.000 Haushalte mit Strom und Gas, die bereits von den beschriebenen Leistungen des TOP-Lokalversorgers EnBW ODR profitieren.



Sehr erfreut über das exzellente Abschneiden im Bereich Servicequalität sind Reiner Majer, Leiter Kundenservice, Marleen Baumann vom Vertriebsmanagement und Evangelos Sidiropoulos, Teamleiter Vertriebsmanagement Privatkunden und Kleingewerbe. Foto: EnBW ODR

Die größte Stärke – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unser Leben ist geprägt von Umbrüchen, ob in der Energiewirtschaft, der Arbeitswelt oder der Gesellschaft. Allen gemein ist eine zunehmende Komplexität, die die Menschen fordert und unsere Belegschaft im Berichtsjahr um 32 Beschäftigte wachsen ließ. Die fortschreitende Digitalisierung bietet uns jedoch komfortable Möglichkeiten, die Komplexität

zu ordnen und zu gestalten – und zwar zum Vorteil unserer Mitarbeiter. Damit ist sie auch ein Schlüssel für die Nachwuchsrekrutierung und Kundenzufriedenheit. Denn nichts wird den künftigen Erfolg der ODR mehr beeinflussen als die Menschen, die für sie arbeiten.

Die Herausforderung für Arbeitgeber wächst

In Zeiten des demografischen Wandels entscheidet die Digitalisierung der Arbeitswelt zunehmend über die Attraktivität eines Arbeitgebers – gepaart mit Faktoren des menschlichen Miteinanders, das wir bei der ODR hochhalten. Durch unsere modernen Arbeitsmethoden, gezielte Nachwuchsförderung, große Wertschätzung und flexiblen Arbeitszeitmodelle wirken wir dem Fachkräftemangel entgegen.

Wir haben neue Wege entwickelt, Nachwuchs- und Führungskräfte für das spannende Umfeld der Energieversorgung zu begeistern. Durch gezielte persönliche und fachliche Weiterbildung sowie einen modernen Führungsstil befähigen wir unsere Mitarbeiter nicht nur für die Aufgaben der Zukunft, sondern stärken auch ihre Identifikation mit der ODR und ihrem Job. Wir legen großen Wert auf Angebote rund um die Gesundheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Mitarbeiterkennzahlen der ODR	2019	2018
Anzahl der Mitarbeiter	466	434
davon Frauen	145	131
davon Männer	321	303
Anzahl der Auszubildenden/Studenten	37	36
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten	73	68
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	17,9	19
Anteil schwerbehinderter Menschen (%)	5,8	6,7



Überzeugend anders – Talente für die digitale Zukunft gewinnen

Die ODR braucht gut ausgebildete und hochmotivierte Mitarbeiter, um die Herausforderungen des Energiemarkts zu meistern. Das fängt mit dem Recruiting von Auszubildenden an. Um auf dem aktuellen Arbeitnehmermarkt im Rennen um die

Besten vorne dabei zu sein, beschreiten wir neue Pfade: Im Berichtsjahr haben wir erfolgreich beim Recruiting auch zunehmend auf Social-Media-Plattformen und Online-Präsenzen gesetzt.



Gezielte Förderung bindet

Ausbildung hat bei der ODR von jeher einen hohen Stellenwert. Wir setzen auf den eigenen Nachwuchs und fördern gezielt seine Qualifikation, Persönlichkeit und Karriere. Das belegen die Ausbildungsquote von 7,9 Prozent im Berichtsjahr und eine geringe Fluktuation.

So begeistern wir Auszubildende und Studenten zum Beispiel, indem sie mit mobilen Endgeräten wie Laptops arbeiten, die sie auch privat nutzen können. Den Ausbildungsalltag gestalten wir mit modernen digitalen Werkzeugen. Zudem entwickeln wir eine Plattform, um das digitale Lernen der Nachwuchskräfte zu stärken. Außerdem fördern wir die Eigenverantwortung.

Etabliertes bleibt wichtig

Die familiäre und wertschätzende Atmosphäre bei der ODR ist für die Etablierung moderner Arbeitswelten und die Talentfindung förderlich. Auch im Berichtsjahr war es oft das persönliche Kennenlernen, das junge Menschen für die ODR begeistert hat – ob beim Tag der Ausbildung und des Studiums oder bei Schnuppertagen. Wir bieten Jugendlichen und ihren Eltern die Möglichkeit, unseren Spirit zu erleben und einen Blick in die Berufswelt zu werfen.

Auszubildende und Studenten der EnBW ODR AG	2019	2018
Industriekaufleute	11	10
Elektroniker für Betriebstechnik	14	16
Fachinformatiker	2	0
Studium Duale Hochschule	10	10

Die Auszubildenden und Studenten der ODR mit Ausbildungsleitern, Betriebsrat und Management.



Gezielte Entwicklung – mehr Bindung und Zufriedenheit

Die ODR ist in der Region ein attraktiver Arbeitgeber. Dazu tragen eine Vielzahl lukrativer Vorteile für Mitarbeiter bei, aber auch das soziale Engagement des Unternehmens. Der Fokus auf das Wohl unserer Beschäftigten zahlt sich für das Unternehmen aus – durch eine lange Treue, hohe Arbeitsgüte und großes Engagement für die Aufgaben der ODR. Wertvolles Wissen und Erfahrung, die Basis für den Erfolg unseres Unternehmens, bleiben der ODR so erhalten.

Führung heißt Entwicklung durch Dialog

Führung bedeutet bei der ODR, Menschen zu entwickeln. Der persönliche Kontakt zwischen Führungskraft und Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle. In regelmäßigen Gesprächen reflektieren Vorgesetzte und Mitarbeiter gemeinsam die aktuelle Situation, identifizieren neue Anforderungen und konkretisieren Entwicklungsperspektiven.

Unternehmenskultur – der Mensch steht im Mittelpunkt

Bei der ODR steht der Mensch im Mittelpunkt, nicht nur seine Arbeitskraft. Wir investieren in die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, weil wir davon überzeugt sind, dass wir damit die Basis für eine langjährige, gegenseitig wertschätzende Zusammenarbeit legen. Diese Unternehmenskultur macht sich zunehmend auch als Wettbewerbsvorteil bei der Suche nach Fachkräften bezahlt – nicht zuletzt für den Unternehmenserfolg. Ihn haben wir zum Großteil unseren engagierten Mitarbeitern, deren Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein zuzuschreiben, ebenso der konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat. Dafür danken wir allen herzlich.

Wir sind ausgezeichnet familienfreundlich

Sowohl bei der ODR als auch bei der Tochtergesellschaft Netze NGO punkten wir durch mitarbeiterfreundliche Arbeitszeitmodelle wie flexible Arbeitszeiten, Teilzeit- und Homeoffice-Optionen oder auch Altersteilzeit. Wir unterstützen Beschäftigte bei ihrer persönlichen wie betrieblichen Weiterbildung. Und sie profitieren von einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersvorsorge. Wer Angehörige pflegt, wird vom Unternehmen gefördert, ebenso ehrenamtliche Helfer. Mitarbeiter in Elternzeit halten wir auf

dem Laufenden für den Wiedereinstieg in den Job. Für dieses Personalkonzept ist die ODR im Jahr 2019 erneut vom Land Baden-Württemberg mit dem Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet worden.

Gesundheit ist das höchste Gut

Bei unserem nachhaltigen Gesundheitsmanagement geht es uns um mehr als den Erhalt der Arbeitskraft durch Prävention. Uns ist es wichtig, Mitarbeiter für die sich kontinuierlich wandelnde Arbeitswelt ganzheitlich zu befähigen. Zu den gesundheitsfördernden Rahmenbedingungen zählen auch Kurse zum Thema Gesundheit. Neben Nichtraucherseminaren und Augenschule gab es Angebote wie Qigong und Rücken-Training, Vorträge zu „Resilienz“ und „Umgang mit digitalen Medien“ sowie spezielle Workshops für Auszubildende.

Mit der jährlichen Fahrradaktion unterstützt die ODR sowohl die körperliche Bewegung der Mitarbeiter als auch Soziales: Wer mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, „erradelt“ pro Tag einen Spendenbetrag für einen guten Zweck. 2019 sind so 15.602 Fahrrad-Kilometer und eine beachtliche und gesundmachende Spendensumme zusammengekommen.



2.500 Euro wurden beim Benefizfußballturnier in Stimpfach am 9. Oktober 2019 erspielt und dem Deutschen Roten Kreuz gespendet.



Zum 20. Mal hat die Jugend- und Auszubildendenvertretung am 17. Oktober 2019 eine Blutspendeaktion in der ODR organisiert, unterstützt vom DRK-Ortsverein Ellwangen. 62 Kolleginnen und Kollegen aus ODR, Netze NGO und NetCom BW, darunter zwei Erstspender, kamen und spendeten.

Herzenssache – soziales Engagement in der Region

Die ODR übernimmt Verantwortung, die weit über ein rein wirtschaftliches Engagement hinausgeht: So fühlen wir uns traditionell dem Ehrenamt verpflichtet und unterstützen Einrichtungen, Vereine und Initiativen, die Sport, Kultur und Bildung fördern. Ganz besonders am Herzen liegt uns die aktive Hilfe für den sozialen Zusammenhalt; besonders stolz sind wir auf das vielfältige soziale Engagement unserer Mitarbeiter.

Gutes tun hat Tradition

Seit 17 Jahren gibt es die Spendenaktion „Sehen und helfen“ des Betriebsrats. Im Berichtsjahr haben sich 351 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – vom Auszubildenden bis zum Pensionär – beteiligt. Durch Geld- oder Überstundenspenden konnten über 31.500 Euro an rund 25 sozialen Einrichtungen verteilt werden. Außerdem organisieren die Auszubildenden und Studenten jedes Jahr eine Blutspendeaktion in den Räumlichkeiten der ODR.



Spenden in Höhe von 8.500 Euro wurden dank der Aktion „Sehen und helfen“ des Betriebsrats der ODR am 29. Oktober 2019 im Beisein von Landrat Klaus Pavel im Landratsamt Aalen an sechs gemeinnützige Einrichtungen übergeben: Über eine Mehl- und Nudelspende im Wert von je 1.500 Euro freuten sich die Vertreter der Tafelläden in Aalen, Heubach, Bopfingen und Ellwangen. Der Malteser Hilfsdienst Ellwangen erhielt eine Spende über 1.000 Euro für die Krankenwoche auf dem Schönenberg. Der Verein Delfin Nogli in Waldstetten wurde mit einer Spende von 1.500 Euro bedacht.



Seit 2003 ruft der Betriebsrat der ODR zur Spendenaktion „Sehen und helfen“ auf, in deren Rahmen die ODRler sich für die gute Sache engagieren und ein Zeichen setzen wollen gegen die Gleichgültigkeit in der heutigen Gesellschaft. Betriebsratsvorsitzender Thorsten Häußler zeigte sich sehr zufrieden, dass auch 2019 wieder rund 25 soziale Einrichtungen in der Region mit diesem Geld unterstützt wurden.

Bei der Scheckübergabe im Landratsamt Schwäbisch Hall am 17. Oktober 2019 freuten sich im Beisein von Landrat Gerhard Bauer Karin Coffey von der Crailsheimer Tafel über eine Mehl- und Nudelspende im Wert von 1.500 Euro und Rainer Herold von der Bürgerhilfe Frankenhardt e. V. über eine 1.500 Euro-Spende (Bild oben links).

Die Ellwanger Vesperkirche wurde am 12. November 2019 mit einer 1.000-Euro-Spende bedacht. Diese übergaben Betriebsratsvorsitzender Thorsten Häußler und seine Stellvertreterin Anke Renschler (Bild oben rechts).

Am 20. November 2019 überbrachten Thorsten Häußler und Rainer Pfeiffer der Dillingers Tafel eine Mehl- und Nudelspende im Wert von 1.500 Euro; die Nachbarschaftshilfe Gundelfingen erhielt eine Spende über 1.500 Euro. Auch Landrat Leo Schrell zeigte sich sehr erfreut über die Wertschätzung (Bild Mitte links).

S'Ladle ZUSAM – „Zucker, Salz und mehr“ – in Giengen wurde am 29. November 2019 im Beisein von Oberbürgermeister Dieter Henle auch wieder mit einer Spende über 1.500 Euro bedacht (Bild unten links).

Im Nördlinger Rathaus erhielten am 14. Mai 2019 die Nördlinger Tafel eine Mehl- und Nudelspende im Wert von 1.500 Euro und das Stiftungs Krankenhaus in Nördlingen einen Spendenscheck von 1.500 Euro. Landrat Stefan Rößle und Oberbürgermeister Hermann Faul dankten den Ehrenamtlichen sowie den Mitarbeitern der Unternehmen für ihr vorbildliches Engagement (Bild unten rechts).



Bericht des
Aufsichtsrats >

Wir versprechen
nicht das Blaue
vom Himmel –
**aber: auf uns ist
Verlass!**

menschlich

Bericht des Aufsichtsrats

Beratung und Überwachung des Vorstands

Der Wandel in der Energiewirtschaft prägte auch das Geschäftsjahr 2019 der EnBW ODR AG. Das Unternehmen hat sich intensiv mit den Herausforderungen der dynamischen Energielandschaft und der integrierten Versorgungsinfrastruktur beschäftigt. Die Unternehmensstrategie wurde weiterentwickelt und operative Kundenprozesse effizienter gestaltet. Neben der Bewältigung des hohen Investitionsvolumens wurde der Fokus auf die zunehmende Digitalisierung der Energiewelt und der daraus abgeleiteten Prozesse gelegt. Darüber hinaus waren auch Konzessionsaktivitäten und der Breitbandausbau Schwerpunktthemen.

Veränderungen bei den aktienrechtlichen Vorschriften führten dazu, dass die ODR mit ihrem Gesellschafter EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 22. Oktober 2001 noch in 2019 anpassen musste. Vor diesem Hintergrund fand am 9. Dezember 2020 eine außerordentliche Hauptversammlung statt, in der die Vertragsanpassungen beschlossen wurden.

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundlegende energiepolitische Fragen sowie bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Bei wesentlichen Vorgängen hat der Vorstand sich mit dem Aufsichtsrat beraten.

Schwerpunkte der Beratungen 2019

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2019 in vier Aufsichtsratssitzungen und einer Sondersitzung, bei der man sich mit der strategischen



Weiterentwicklung des Unternehmens intensiv aus- einandergesetzt hat.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren vor allem:

- die Berichte des Vorstands zur Geschäftslage
- die Unternehmensstrategie und der energiewirtschaftliche Ordnungsrahmen
- der Wirtschaftsplan 2020
- die Mittelfristplanung 2021 bis 2022, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die EnBW ODR AG, die Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH und die Windpark Rot am See GmbH
- die Entwicklungen der erneuerbaren Energien in der Region sowie der Kauf der vierten Windenergieanlage für die WP Rot am See GmbH
- das Konzessionsmanagement mit Schwerpunkt auf die zu verhandelnden Konzessionen
- das Regulierungsmanagement im Rahmen der Entwicklung der Netzentgelte und der Kostenprüfung

- die Energiebeschaffung, Wettbewerbsentwicklung und Vertriebspolitik
- laufende Entwicklungen im integrierten Risiko- und Compliancemanagement
- Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft sowie der Geschäftsverteilungsplan innerhalb des Vorstands

Der Personalausschuss hat in seinen Sitzungen über die Zielvereinbarung und -erreichung des Vorstands beraten.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der durchgeführten Sitzungen in direktem Dialog mit dem Vorstand, um mich über aktuelle energiewirtschaftliche Fragestellungen und unternehmerische Geschäftsvorgänge abzustimmen.

Jahresabschluss 2019

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Wirtschaftsprüfungunternehmen Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Besetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

Am 12. Juli 2019 ist unser Aufsichtsratsmitglied Landrat Thomas Reinhardt, Heidenheim, verstorben. Er war seit Juni 2012 als Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der ODR. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Reinhardt für sein erfolgreiches Wirken im Aufsichtsgremium und wird ihn in ehrendem Gedenken bewahren.

Als Nachfolge für Herrn Sebastian Maier, der zum 31. Dezember 2018 sein Amt als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der ODR niedergelegt hat, wurde zur satzungsgemäßen Vervollständigung des Aufsichtsrats beim Amtsgericht Ulm – Registergericht – die gerichtliche Bestellung nach § 104 AktG für Herrn Sebastian Fuchs beantragt. Die Bestellung durch das Registergericht erfolgte am 29. Mai 2019.

Zum 31. Dezember 2019 hat der technische Vorstand der ODR, Herr Frank Hose, sein Amt als Vorstand niedergelegt. Der Aufsichtsrat bedankt sich für die sehr erfolgreiche Vorstandstätigkeit in den vergangenen elf Jahren. Als Nachfolger hat Herr Sebastian Maier das Amt des technischen Vorstands zum 1. Januar 2020 übernommen.

Dank an die Beschäftigten

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Leistungen, ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit zur Erreichung der gesetzten Ziele 2019.

Ellwangen (Jagst), 26. März 2020

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald
 Vorsitzender

Lagebericht >

Elektroautos
fahren reicht
uns nicht –
**wir schaffen
Infrastruktur!**

intelligent



1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft (ODR) übernimmt als regionaler und integrierter Infrastrukturdienstleister gesellschaftliche Verantwortung in Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Unsere regionale Verbundenheit und langjährige Erfahrung vor Ort nutzen wir dazu, diese Region und ihre Menschen zu Teilhabern und Gestaltern der Energieversorgung und Energiewende zu machen. Als Unternehmen mit Mitarbeitern vor Ort sowie als Partner von Wirtschaft und Kommunen sind wir fester Bestandteil der Region.

Unser Geschäftsmodell basiert auf folgenden Geschäftsfeldern:

- Beratung, Beschaffung und Verkauf von Strom und Gas
- Bereitstellung und Betrieb von zukunftsfähiger und verlässlicher kritischer Infrastruktur im Bereich Energie und Telekommunikation
- Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen und integrierter Lösungsanbieter von Prozess- und Systemdienstleistungen
- Ausbau eines erneuerbaren Erzeugungsportfolios für einen nachhaltigen Klimaschutz

Energiebeschaffung und -verkauf

In diesem Geschäftsfeld bündelt die ODR ihre Kompetenzen zu allen Fragen rund um die Energielieferung. Ein zentraler Marktzugang für Strom und Gas sichert unseren Kunden in ihrer Heimatregion Nähe, Zuverlässigkeit und Kompetenz mit marktgerechten Angeboten. Unser Kundenservice spricht die Sprache unserer Kunden. Intelligente Energieprodukte und neue Modelle wie RegioDirekt und Direktvermarktung für unsere Kunden sind wichtige Erfolgskomponenten. Durch die feste Verankerung der ODR in der Region kennen und verstehen wir die Bedürfnisse, Besonderheiten und Anforderungen unserer Kunden.

Bereitstellung und Betrieb von zukunftsfähiger und verlässlicher kritischer Infrastruktur im Bereich Energie und Telekommunikation

Innerhalb dieses Geschäftsfelds trägt die ODR als Eigentümerin die Verantwortung für die Infrastruktur im Strom-, Gas- und Telekommunikationsnetz in unseren Konzessionsgebieten. Planung, Bau, Betrieb und Dokumentation von integrierten Versorgungsnetzen ist eine Kernaufgabe des Unternehmens. Die ODR verfügt im Netzgeschäft über weitreichende Erfahrungen und Kompetenzen. Leistungsstarke und intelligent gesteuerte Energienetze sind Basis für eine erfolgreiche Energiewende. In der ländlichen Struktur unseres Versorgungsgebiets und einer Region mit sehr leistungsstarken Industrie- und Gewerbebetrieben bestehen hohe Anforderungen an unsere Netze. Versorgungssicherheit, Investitionen und ein umweltschonender effizienter Netzbetrieb stehen dabei im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Die Aufgaben des Netzbetreibers werden von der 100-prozentigen Tochter, der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO), wahrgenommen. Die Netze NGO verantwortet dabei die Netzbewirtschaftung, den technisch und wirtschaftlich optimierten Aus- und Neubau der Netze sowie die Netzsteuerung. Dabei werden die regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt und eingehalten.

Eine weitere zentrale Aufgabe in diesem Geschäftsfeld stellt das Konzessionsvertragsmanagement als Grundlage für unser Netzgeschäft dar. Mit einer regionalen Konzessionsstrategie auf Basis langjähriger Partnerschaft unterbreitet die ODR in den Konzessionsverfahren wettbewerbsfähige und zukunftsorientierte Angebote.

Erbringung von energienahen und netznahen Dienstleistungen und integrierter Lösungsanbieter für Prozess- und Systemdienstleistungen

Innerhalb dieses Geschäftsfelds werden alle energie- und netznahen Dienstleistungen sowie integrierte Prozess- und Systemdienstleistungen entsprechend den Marktanforderungen auf den Kunden ausgerichtet. Als führender Dienstleister in der Region bietet die ODR für Stadtwerke, Kommunen, Geschäftskunden und Bürger umfassende Dienstleistungen an. Entsprechend unseren Kompetenzen in den Sparten Strom, Gas, Telekommunikation und Wasser reicht das Angebot von der fachlichen Beratung über Planung, Bau bis hin zum langfristigen Betrieb. Dienstleistungen für kaufmännische Betriebsführungen, Betrieb und Instandhaltung von Informations- und Kommunikationsnetzen sowie die Erarbeitung von spezifischen IT- und Servicelösungen für kleine und mittlere Energieversorger runden das Angebot ab. Neben dem Ausbau der flächendeckenden öffentlichen Ladeinfrastruktur bietet die ODR maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden im Geschäfts- und Kommunalbereich an und steht als erfahrener Partner für Elektromobilität unseren Kunden in der Region zur Seite.

Im Rahmen unserer Aktivitäten für den Klimaschutz stehen Dienstleistungen für die Energieeffizienz und -einsparung im Mittelpunkt.

Ausbau eines erneuerbaren Erzeugungsportfolios für einen nachhaltigen Klimaschutz

Für den Auf- und Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg ist die Region Ostwürttemberg/Hohenlohe aufgrund der guten Windverhältnisse sehr bedeutsam. Mehrere Windparks wurden bereits gebaut. Darüber hinaus sehen wir die Chance, auf selektiven Flächen PV-Anlagen wirtschaftlich zu realisieren und zu betreiben. Für die ODR als regionaler Wegbereiter und Gestalter der Energiewende steht ein nachhaltiger Klimaschutz im Fokus.

1.2 Ziele und Strategien

Die Energiewende im Zusammenhang mit dem Klimaschutz ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre. Eine CO₂-neutrale dezentrale Energieerzeugung bedarf einer intelligenten und integrierten Versorgungsinfrastruktur, damit die Versorgungssicherheit gewährleistet wird und eine gesellschaftliche Akzeptanz entsteht. Der Wettbewerb um intelligente Lösungen und Produkte für die Kunden entwickelt sich rasant und neue Konkurrenten versuchen, Marktanteile zu

gewinnen. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die bisherigen Wertschöpfungsketten in der Energiewirtschaft. Die Rollen zwischen Kunde und Energieversorger werden sich weiter stark verändern. Die Energiedienstleistung von morgen wird dezentraler, intelligenter und flexibler.

Die ODR als ganzheitlicher Energie- und Infrastrukturdienstleister mit starker regionaler Identität und Kundennähe stellt sich diesen Herausforderungen und handelt entschlossen nach den strategischen Zielen in der Fokusregion östliches Baden-Württemberg und den angrenzenden bayerischen Regionen. Entsprechend unseren Kerngeschäftsfeldern und strategischen Zielen werden wir uns weiterentwickeln durch:

- Sicherung der Strom- und Gaskonzessionen
- Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch den Ausbau kritischer Infrastruktur im Zuge der Sektorenkopplung und Integration erneuerbarer Energien
- Verbreiterung des Technologie-Fokus im Bereich der erneuerbaren Erzeugungskapazität um PV-Freiflächen für einen nachhaltigen Klimaschutz
- Stabilität im Commodity-Vertriebsgeschäft durch intensive Kundenzentrierung
- Schwerpunkt des Dienstleistungsgeschäfts im Bereich Elektromobilität, Wärme-Endkundengeschäft und intelligente Lösungen für den Kunden

Die ODR, ihre Tochtergesellschaft Netze NGO und die EnBW-Tochter NetCom vereinen mit den Produkten Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie die Kernkompetenzen für eine zuverlässige und zukunftsweisende Energie- und Breitbandversorgung. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf Aktivitäten, die unser Kerngeschäft strategisch und operativ nachhaltig unterstützen. Die regionale Verankerung, die Nähe zum Kunden, innovative Lösungen, hochmotivierte und entschlossene Mitarbeiter und die Nutzung des EnBW-Knowhows bilden das Fundament für die wirtschaftlich erfolgreiche Weiterentwicklung der ODR.

1.3 Steuerungssystem

1.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung und Messung der finanziellen Leistungsstärke der ODR erfolgt im Wesentlichen mit folgenden Kennzahlen:

- Ergebnisgröße: Adjusted EBITDA nach IFRS (das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
- Investitionsvolumen: CAPEX (Capital Expenditures)

1.3.2 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Strom- und Gaskonzessionen

Die Strom- und Gaskonzessionen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der ODR. Wir bewerben uns um auslaufende Konzessionen innerhalb des definierten Zielgebiets. Darüber hinaus werden auch Angebote auf auslaufende Konzessionen von Wettbewerbern in unserer Region und angrenzenden Netzgebieten abgegeben, sofern dies wirtschaftlich und technisch sinnvoll ist.

Anzahl der Vertriebskunden B2C

Basis für den vertrieblichen Erfolg sind unsere Energiekunden. Unsere regionale Nähe mit ausgerichteter Kundenorientierung und innovativen Produkten zielen darauf ab, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Effiziente Prozesse und nachhaltig hohe Qualität werden im durch Preismaßnahmen geprägten Wettbewerbsumfeld langfristig ein erfolgreiches Wirken der ODR im Kundengeschäft sichern.

Personalkennzahlen

Die personalwirtschaftliche Steuerung der ODR erfolgt mit den folgenden Kennzahlen:

- Mitarbeiterzahl in Mitarbeiterkapazitäten (MAK) und Anzahl sowie Teilzeitkräfte
- Anzahl der Auszubildenden, Ausbildungsquote
- LTIF (Lost Time Injury-Frequency): Der LTIF ist die Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit. Ein LTI (Lost Time Injury) beschreibt einen Unfall während der Arbeitszeit im Auftrag des Unternehmens, der sich ausschließlich durch den Arbeitsauftrag ereignet und einen oder mehrere Ausfalltage zur Folge hat. Der LTIF beschreibt die Anzahl der LTI pro eine Million Arbeitsstunden auf Basis der Produktivstunden.

SAIDI Strom

Als zentrale Steuerungskennzahl für die Versorgungszuverlässigkeit Strom verwendet die ODR die mittlere System-Unterbrechungswahrscheinlichkeit oder Nichtverfügbarkeit, den System-Average-Interruption-Duration-Index (SAIDI). Aus der Kenngröße SAIDI geht hervor, wie lange ein Netzkunde im Jahr durchschnittlich von einer Stromunterbrechung betroffen ist. Angegeben wird der SAIDI-Wert in Minuten pro Jahr.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Entflechtung – gesetzliche Rahmenbedingungen

Folgende nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und im § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) genannten Tätigkeiten werden im Auftrag unserer Netztochter Netze NGO von der ODR ausgeführt:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Messstellenbetrieb im Sinne des § 3 Abs. 4 MsbG
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ enthalten das Strom- bzw. Gasverteilnetz sowie die entsprechenden Messeinrichtungen. Für diese Tätigkeitsbereiche werden im Rechnungswesen gesonderte Konten geführt und separate Tätigkeitsabschlüsse aufgestellt. Um die Unabhängigkeit für den grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme gemäß § 3 Abs. 4 MsbG von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung zu gewährleisten, werden ebenfalls buchhalterisch gesonderte Konten geführt und ein Tätigkeitsabschluss erstellt.

Für die Bereiche

- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors (Stromvertrieb, Service und Abrechnung Elektrizität)
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors (Gasvertrieb, Service und Abrechnung Gas)
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (sonstige Segmente, wie z. B. Finanzen, Immobilien, Beteiligungen und sonstige Dienstleistungen)

werden getrennte Konten geführt.

2.1.2 Regulatorischer Ordnungsrahmen

Unbundling Compliance

Das Unbundling Compliance ist im EnBW-Konzern ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. ODR und Netze NGO als EnBW-Gesellschaften übernehmen die Vorgaben und Empfehlungen des zentralen Unbundling Compliance-Bereichs des EnBW-Konzerns. Im Unbundling Compliance-Programm der EnBW werden gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die zur Förderung eines fairen Wettbewerbs ergriffenen Maßnahmen, Sensibilisierungsprogramme und Schulungen abgebildet. Die Umsetzung und Kontrolle erfolgt durch Unbundling Compliance-Ansprechpartner vor Ort. Die Veröffentlichung des Gleichbehandlungsberichts der EnBW erfolgt regelmäßig im Frühjahr jedes Jahres für das Vorjahr.

2.1.3 Markt- und energiewirtschaftliches Umfeld

Rahmenbedingungen

Mit der Energiewende hat sich Deutschland ein großes Ziel gesetzt: eine grundlegende Umstellung der Energieversorgung – weg von nuklearen und fossilen Brennstoffen, hin zu regenerativen Energien. Dieser Transformationsprozess bringt wesentliche Veränderungen im Energiebereich, aber auch in Gesellschaft und Wirtschaft mit sich. Auch wenn die Klimaziele 2020 nicht erreicht werden, hat die Bundesregierung die Klimaziele 2030 und 2050 bestätigt. Im Januar 2019 wurde durch die eingesetzte Kohlekommission ein Kompromiss erzielt, dass zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Energiebereich alle Kohlekraftwerke bis 2038 vom Netz gehen. Die Bundesregierung hat dafür am 29. Januar 2020 das Gesetz zur Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung („Kohleausstiegsgesetz“) beschlossen.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland 2019 beträgt rund 43 Prozent (Vj. 38 Prozent). Die Struktur der deutschen Energieerzeugungsbilanz hat sich weiter deutlich zu Gunsten der erneuerbaren Energien entwickelt. Der EEG-Anteil an die Letztverbraucher in unserem Netzgebiet liegt bereits 2019 bei 65,2 Prozent (Vj. 62,0 Prozent).

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2019 war trotz negativer geopolitischer Einflüsse stabil. Nach dem Wirtschaftswachstum 2018 mit 1,5 Prozent des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts lag nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts der Jahresdurchschnitt 2019 bei 0,6 Prozent. Somit wuchs die deutsche Wirtschaft das zehnte Jahr in Folge. 2019 hat mit einer Durchschnittstemperatur von 10,3 °C die Vorjahresmitteltemperatur von 10,4 °C nicht erreicht, gehört jedoch zu einem der wärmsten Jahre in Deutschland.

Energiebeschaffung

Die durchschnittlichen Strompreise (Grundlast des Frontjahres) stiegen in 2019 von 43,89 €/MWh auf rund 47,82 €/MWh.

Der durchschnittliche Erdgaspreis für das Folgejahr lag im Marktgebiet Net-Connect-Germany (NCG) mit durchschnittlich 18,78 €/MWh unter dem Vorjahresniveau von 20,95 €/MWh.

Netzentgelte

Die regulierten Netzentgelte, einschließlich der Kosten für Messung und Abrechnung, umfassen rund 24 Prozent des Strompreises eines Haushaltskunden im Jahr 2019. Der Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (25 Prozent).

Spezifisch liegen die Kosten für die Netznutzung nun im Durchschnitt bei 7,39 ct/kWh bei einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh. Im Vorjahr betragen diese noch 7,29 ct/kWh.

Steuern, Abgaben und Umlagen

Der Anteil der Steuern, Abgaben und Umlagen sank im Vergleich zum Vorjahr von 54,2 auf 52,5 Prozent. Absolut betrachtet liegt dieser Hauptbestandteil bei 15,97 ct/kWh (Vj. 15,98 ct/kWh). Auch wenn sich die EEG-Umlage leicht reduzierte von 6,79 ct/kWh in 2018 auf 6,41 ct/kWh in 2019, ist sie nach wie vor der größte Kostenfaktor.

2.1.4 Konzessionen

Im Bereich Konzessionsmanagement besteht in der Energiewirtschaft ein intensiver Wettbewerb. Die Strom- und Gaskonzessionsverträge werden abgeschlossen, um Versorgungsunternehmen die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Energieversorgungsleitungen zu ermöglichen. Sie werden mit zunehmender Intensität von etablierten Versorgungsunternehmen, als auch von neuen Marktteilnehmern beworben – ein Trendwechsel ist nicht absehbar. Durch den aktuellen Rechtsrahmen bei der Konzessionsvergabe werden die Verfahren komplexer und zeitintensiver.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Stromvertrieb

Der Stromabsatz der ODR erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um über sieben Prozent auf 1.731 GWh.

Stromabsatz ODR (inkl. periodenfremd)	2019 GWh	2018 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	695	704	- 9	- 1,3
Industriekunden	751	640	111	17,3
Weiterverteiler, Handel, Verluste und Eigenverbrauch	285	268	18	6,6
Gesamt	1.731	1.612	120	7,4

Neben dem Zuwachs im Handelsbereich positionierte sich die ODR bei den Industrie- und Geschäftskunden weiter erfolgreich (+ 312 Kunden) und der Absatz konnte um über 17 Prozent gesteigert werden.

Mit gezielten Vertriebskampagnen im Bereich B2C wurden neue Stromkunden gewonnen. Außerdem führten intensive Maßnahmen zur Kundenbindung zu einer weiteren Stabilisierung unseres Kundenportfolios. Somit wurde insgesamt die Anzahl der belieferten Stromkunden von 181.439 auf 183.483 ausgebaut. Im Gegenzug hat der Stromabsatz in diesem Kundensegment um 8,9 GWh leicht nachgegeben.

2.2.2 Gasvertrieb

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Gasabsatz der ODR um über 14 Prozent auf 828 GWh.

Stromabsatz ODR (inkl. periodenfremd)	2019 GWh	2018 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	412	374	38	10,1
Industriekunden	404	382	22	5,9
Weiterverteiler, Handel, Verluste und Eigenverbrauch	12	- 31	42	- 138,0
Gesamt	828	725	103	14,2

Umfangreiche Marketing- und Vertriebsaktivitäten im Gassegment führten zu einer Kundensteigerung um rund 4,7 Prozent auf 15.925 B2C-Kunden. Dabei hat sich der Gasabsatz in 2019 um 10,1 Prozent deutlich erhöht. Im wettbewerblich intensiven B2B-Segment wurden unsere Produkte und Service erfolgreich positioniert (+ zwölf Kunden) bei einem Absatzplus von rund sechs Prozent.

2.2.3 Windpark Rot am See GmbH

Die Windpark Rot am See GmbH (Hausen am Bach) wurde mit drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage in 2016 errichtet. Im Berichtsjahr wurde eine weitere Anlage des gleichen Typs in Betrieb genommen. Die Betriebsführung und die Instandhaltung werden von der EnBW Offshore Service GmbH durchgeführt. Die Energieerzeugung im Windpark verlief im Wesentlichen störungsfrei, die technische Verfügbarkeit liegt im Berichtszeitraum bei rund 98 Prozent. Das Windaufkommen im Berichtszeitraum führte zu einem Anlagenenertrag von 22,2 GWh (Vj. 16,9 GWh). Der Umsatzerlös beträgt 1.812 T€ (Vj. 1.414 T€). Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein bilanzieller Verlust in Höhe von 236 T€ (Vj. 442 T€) durch die ODR übernommen.

2.2.4 Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH

In 2019 erreichte die Netze NGO einen Umsatz in Höhe von 461,9 Mio. € (Vj. 448,0 Mio. €) und verbuchte einen Verlust vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von 8,3 Mio. € (Vj. - 13,7 Mio. €). Der EBIT-neutrale EEG-Umsatz (inkl. Direktvermarktung) liegt in 2019 leicht über dem Vorjahreswert und beträgt 296,2 Mio. € (Vj. 294,0 Mio. €, ohne periodenfremde Effekte).

Mittlerweile speisen 29.237 EEG-Anlagen (Vj. 27.978) mit einer installierten Leistung von rund 898 MW (Vj. 849 MW) in das Verteilnetz der Netze NGO ein. Aufgrund der schwierigen regulatorischen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass das Ergebnis der Netze NGO in 2020 weiter negativ sein wird.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich um 8,1 Prozent auf 424,4 Mio. €. Auf das Stromgeschäft entfallen dabei 64,8 Prozent, auf das Gasgeschäft 7,5 Prozent, die restlichen 27,7 Prozent betreffen die sonstigen Umsatzerlöse.

Die **Stromerlöse** aus Energielieferungen (ohne Stromsteuer) betragen insgesamt 275,1 Mio. € (+ 10,7 Prozent). Die Umsatzsteigerung resultiert im Wesentlichen aus dem Absatzwachstum im Bereich B2B.

Die **Gaserlöse** erhöhten sich um 18,5 Prozent auf 31,6 Mio. € (ohne Energiesteuer). Kundengewinne und Absatzwachstum in den Segmenten B2B und B2C führen zu dieser positiven Entwicklung.

Die **sonstigen Umsatzerlöse** haben sich geringfügig auf 117,7 Mio. € reduziert. Die Erlösposition enthält insbesondere die Pacht für das Strom- und Gasnetz sowie die Erlöse aus den kaufmännischen und technischen Dienstleistungen einschließlich der Netzinstandhaltung und -wartung, die die ODR für die Netze NGO leistet. Des Weiteren sind alle sonstigen Dienstleistungserlöse, Pacht- und Mieterträge sowie die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. € auf 8,4 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen aus der Zuschreibung einer Beteiligung resultiert.

Der **Materialaufwand** beträgt 316,7 Mio. € und wird bestimmt von den Energiebezugskosten und Netznutzungsentgelten. Die Strombezugskosten liegen bei 163,1 Mio. € und damit preis- und mengenbedingt 15,9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Netznutzungsaufwendungen in Höhe von 106,8 Mio. € erhöhten sich preis- und mengenbedingt gegenüber dem Vorjahr um 13,1 Mio. €.

Der **Personalaufwand** beträgt 43,7 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. € erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Zahl der Mitarbeiter und entsprechenden Tarifierungsanpassungen. Zum Jahresende beschäftigte die ODR 466 Mitarbeiter (Vj. 434 Mitarbeiter) – ohne ruhende Arbeitsverhältnisse und ohne Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt betrug die vergleichbar ermittelte Belegschaftsstärke 454 Arbeitnehmer (Vj. 430 Arbeitnehmer).

Die **Abschreibungen** erhöhten sich aufgrund des weiterhin hohen Investitionsvolumens um 2,1 Mio. € auf 19,8 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (u. a. Fremdleistungen Vertrieb und Verwaltung, Forderungsausbuchungen, Marketingkosten, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mietaufwendungen, Telefongebühren, Fracht- und Verpackungskosten, Verluste aus dem Anlagenabgang und sonstige Kosten) erhöhten sich um 3,0 Mio. € auf 20,0 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Fremdleistungskosten u. a. auch für Brandschutzmaßnahmen.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** beträgt 35,0 Mio. € (Vj. 41,4 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** beträgt - 23,6 Mio. € (Vj. - 26,6 Mio. €) und ist geprägt von der Verlustübernahme von der Netze NGO aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von - 8,3 Mio. € (Vj. - 13,7 Mio. €) sowie den Zinsaufwendungen aus den Personalarückstellungen in Höhe von - 17,0 Mio. € (Vj. - 14,8 Mio. €). Dem gegenüber stehen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €).

Die Steuerumlage in 2019 beträgt 4,3 Mio. € (Vj. 5,9 Mio. €).

Das **Ergebnis nach Steuern** reduzierte sich um 1,9 Mio. € und liegt bei 7,0 Mio. €.

Die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft beträgt 6,8 Mio. € (Vj. 8,4 Mio. €). An die außenstehenden Aktionäre wird durch die Muttergesellschaft eine Garantiedividende in Höhe von 3,39 € je Stückaktie geleistet.

Die Ergebnisgröße adjusted EBITDA nach IFRS als Steuerungskennzahl beträgt für die ODR im Berichtsjahr 53,2 Mio. € (Vj. 59,5 Mio. €). Darin wurden neutrale Effekte in Höhe von - 1,2 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) bereinigt. Im neutralen Ergebnis sind Aufwendungen aus Anlagenabgängen sowie für Altersteilzeitguthaben enthalten. Das adjusted EBITDA nach HGB beträgt 49,1 Mio. € (Vj. 55,1 Mio. €). Die Unterschiede resultieren überwiegend aus der unterschiedlichen Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (Personalaufwand), den BKZ-Auflösungen sowie der Beteiligungsbewertung.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** reduzierte sich leicht um 1,1 Prozent auf 387,5 Mio. €. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 37,6 Mio. € stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 19,8 Mio. € gegenüber.

Das **Eigenkapital** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 115,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote nach Kürzung der Bilanzsumme um die Baukostenzuschüsse erhöhte sich auf 34,2 Prozent (Vj. 30,4 Prozent).

Der **Finanzmittelbestand**, bestehend aus den flüssigen Mitteln und dem Cash-Pooling zur EnBW, beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 14,0 Mio. € gegenüber 23,3 Mio. € im Vorjahr.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** reduzierte sich deutlich von 53,6 Mio. € auf 32,1 Mio. €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbezogenen Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Rückgang der Verbindlichkeiten.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss von 30,1 Mio. € (Vj. 21,2 Mio. €). Das Investitionsvolumen (CAPEX) beträgt im Berichtsjahr 37,6 Mio. € (Vj. 28,2 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 11,2 Mio. € (Vj. 14,3 Mio. €) und resultiert aus der Gewinn- und Steuerabführung an die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2019 jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Nennenswerte Haftungsverhältnisse oder außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden zum Stichtag nicht.



Rund 150 Mitarbeiter werden im neuen viergeschossigen Bürogebäude der NetCom BW arbeiten. Im Herbst 2020 soll es eingeweiht werden. Die Visualisierung hat das Architekturbüro Hariolf Brenner erstellt.



Am 10. Oktober 2019 war die Grundsteinlegung für das zweite NetCom-Gebäude auf dem ODR-Gelände. Mit dabei waren (von links) NetCom-Geschäftsführer Bernhard Palm, ODR-Vorstand Frank Reitmajer, Martin Staudacher von APS-Bau, Johannes Veit, Geschäftsführer des Bauunternehmens Hans Fuchs, Architekt Valentin Brenner, ODR-Vorstand Frank Hose, Oberbürgermeister Michael Dambacher und der CDU-Landtagsabgeordnete Winfried Mack.

2.3.3 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als sehr stabil. Im Geschäftsjahr 2019 setzte die ODR die nachhaltige Entwicklung fort und erreichte mit 53,2 Mio. € adjusted EBITDA (IFRS) ein gutes Jahresergebnis, welches im Rahmen der Prognose liegt. Verantwortlich für die nachhaltige Entwicklung sind neben den vertrieblichen Erfolgen die konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin sowie die stetige Weiterentwicklung kundenorientierter Prozesse. An der Weiterentwicklung der intelligenten kundenspezifischen Dienstleistungsangebote als Basis für zukünftige

wirtschaftliche Erfolge wird intensiv gearbeitet. Dabei stellen Kundennähe, regionale Verankerung und verlässliche Partnerschaften zentrale Bausteine des nachhaltigen Erfolgs im Umfeld der Energiewende dar.

2.4 Finanzielle und nicht finanzielle Kennzahlen

Bezüglich der Entwicklung der finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen sowie der Beurteilung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung verweisen wir auf die Übersicht und Erläuterungen unter 3.1.

2.5 Erklärung zur Unternehmensführung der ODR

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 23. März 2019 für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von null Prozent bis zum 31. Dezember 2022 festgelegt, nachdem die Amtszeiten der derzeitigen Vorstände zum 31. Dezember 2022 bzw. zum 31. Dezember 2023 enden. Ebenso hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 4. Juli 2018 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von sechs Prozent bis 30. Juni 2023 festgelegt, nachdem die Amtszeit des gegen-

wärtigen Aufsichtsrats mit der ordentlichen Hauptversammlung in 2023 endet und derzeit zwei Frauen Mitglied des Aufsichtsrats sind.

Der Vorstand hat im Jahr 2018 für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands aufgrund der geringen Fluktuation eine Zielgröße von null Prozent bis zum 30. Juni 2020 festgelegt. Die Frauenquote bei der ODR für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands beträgt nach wie vor null Prozent. Auf der Führungsebene der Teamleiter hat sich der Frauenanteil im Berichtsjahr von 3,7 auf 6,9 Prozent erhöht.

Strompreis für Haushalte 2019
 (Jahresverbrauch von 3.500 kWh)

in Prozent

Strompreis*

in Prozent bei einem Verbrauch von 3.500 kWh/Jahr

Steuern, Abgaben und Umlagen

Regulierte** Netzentgelte

(inkl. Messung, Abrechnung, Messstellenbetrieb)

Vertrieb, Strombeschaffung

Strompreis-Anteil: 52,5

staatliche Steuern, Abgaben und Umlagen****

Offshore-Netzumlage 1,4

§ 19 Strom NEV-Umlage 1,0

KWK-Aufschlag 0,9

EEG-Umlage 21,0

Stromsteuer 6,7

Konzessionsabgabe*** 5,5

Mehrwertsteuer 19 % 16,0

* gerundet
 ** durchschnittliches Netto-Netzentgelt inkl. Entgelte für Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung, kann regional deutlich variieren
 *** durchschnittliche Konzessionsabgabe, variiert je nach Gemeindegröße
 **** Umlage abschaltbare Lasten wegen Unwesentlichkeit nicht abgebildet

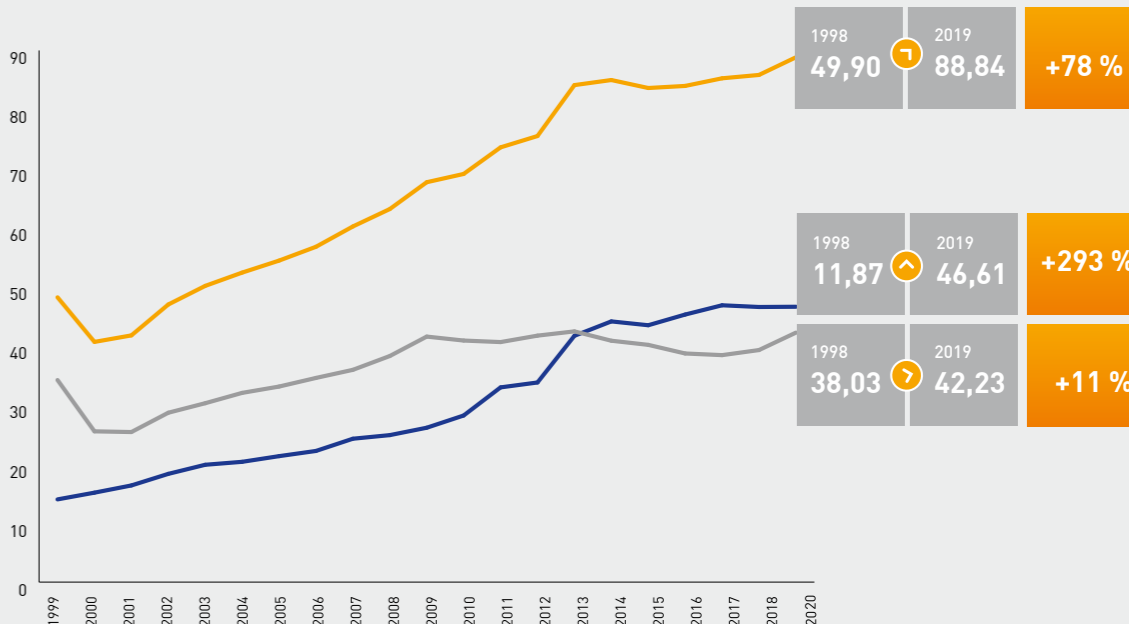
Quelle: BDEW
 Stand: Januar 2020

Strompreiserhöhung weitgehend staatlich induziert

Stromrechnung für Haushalte

Monatliche Stromrechnung für einen durchschnittlichen Haushalt in Deutschland mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh

in €



Legend:
 ■ Gesamtpreis
 ■ Steuern, Abgaben und Umlagen*
 ■ Beschaffung, Vertrieb, Netzentgelte

*EEG-Umlage, KWK-Aufschlag, §19 StromNEV-Umlage, Offshore-Netzumlage, Umlage f. abschaltbare Lasten, Stromsteuer, Konzessionsabgabe, Mehrwertsteuer

Quelle: BDEW
 Stand: Januar 2020

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft verändern sich nachhaltig. Klimaschutz und Dekarbonisierung stehen im Mittelpunkt des energiepolitischen Handelns. Darüber hinaus ist eine gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende nur bei Versorgungssicherheit und bezahlbaren Energiepreisen vorhanden. Für eine sichere Energieversorgung sind weiterhin hohe Investitionen erforderlich. Dabei gilt es, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und mit intelligentem Energiemonitoring und digitalen Prozessen unsere effizienten Strukturen weiter zu entwickeln.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und vor allem in unserer Region waren bis zur Coronakrise als stabil einzustufen. Wie stark und wie lang das Coronavirus die wirtschaftliche Entwicklung dämpft, ist derzeit noch nicht belastbar abzuschätzen, jedoch muss mit relevanten konjunkturellen Auswirkungen für unsere Kunden und Lieferanten gerechnet werden. Dies wird im Wesentlichen aufgrund von geringerem Absatz und höheren Forderungsausfällen zu Ergebnisbelastungen führen.

Der nachhaltige und effiziente Ausbau sowie die Erneuerung der Infrastrukturnetze Strom, Gas und Telekommunikation in unseren Konzessionsgebieten führen derzeit zu stabilen Renditen. Die Kostenprüfungen der Netzentgelte durch die BNetzA, einschließlich der regulatorischen und gesetzlichen Modifikationen, haben dabei maßgeblich beherrschenden Einfluss auf Effizienz und Weiterentwicklung des Netzgeschäfts. Dabei gilt es, eine sichere und verlässliche Netzinfrastruktur für die Kunden bereitzustellen. Im Jahr 2020 werden die Investitionen in den Netzausbau und die Erneuerung der Infrastruktur auf weiterhin hohem Volumen wie in 2019 liegen. Mit dem Neubauprojekt des zweiten Verwaltungsgebäudes unterstützen wir das Wachstum der NetCom BW auf dem Campus in Ellwangen.

Im **Stromvertrieb** gehen wir weiterhin von volatilen Beschaffungsmärkten aus. Der preisbetonte Wettbewerbsmarkt bei Großkunden bleibt weiterhin hart umkämpft. Neben Energiekompetenz und Beratung werden intelligente und digitale Produkte für eine

Steigerung der Energieeffizienz für unsere Kunden immer wichtiger. Mit marktgerechten und leistungsfähigen Produkten und einem herausragenden Kundenservice sehen wir im Bereich B2C eine positive Entwicklung.

Im **Gasvertrieb** rechnen wir mit stabilen Kundenverhältnissen. Kundengewinne und wachsende Gasnutzung kompensieren die wettbewerbsbedingten Kundenverluste. Der Wettbewerbsdruck bei den B2B-Kunden führt auch im Gasvertrieb zu möglichen Absatzrückgängen. Dabei ist der Gasabsatz, vor allem im B2C-Segment, sehr stark vom Witterungsverlauf abhängig.

Im Strom- und Gasvertrieb gehen wir davon aus, dass trotz hoher Wettbewerbsintensität die Erwartungen in Bezug auf Kundenbindung erfüllt werden. Die Endpreise an die Kunden werden durch die regulierten Netzentgelte sowie die staatlichen Steuern und Abgaben stark beeinflusst. Die Entwicklung der Netzentgelte NGO für Privatkunden bei einer Jahresarbeit von 3.500 kWh (Strom) und 20.000 kWh (Gas) sowie der EEG-Umlage und des staatlichen Strompreisanteils zeigt folgende Übersicht:

ct/kWh	2020	2019	2018
Netzentgelte Strom SLP 3.500 kWh	7,27	6,94	6,58
Netzentgelte Gas SLP 20.000 kWh	1,89	1,88	1,77
EEG-Umlage	6,76	6,41	6,79
Staatliche Steuern, Abgaben, Umlagen (%) (BDEW)	52,5 %	52,8 %	54,2 %

Im Rahmen der Digitalisierung und dank intelligenter Dienstleistungen in unserem Kerngeschäft Energie, Breitband und Infrastruktur werden wir uns strategisch weiterentwickeln. Als regionaler Partner von Kommunen, Unternehmen und Bürgern übernehmen wir Verantwortung. Neben einer flächendeckenden



Das Team vom Zählerwesen stellt sich vor: Es verantwortet den kompletten Prozess eichrechtlich relevanter Messungen. Hierzu zählen insbesondere die Geräteverwaltung in SAP-ISU, wie auch die Überwachung von Eichfristen, das Bereitstellen von Messwerten und die Instandhaltung der Zählerinfrastruktur. Betreut werden konventionelle Messtechnik nach mechanischen Messverfahren sowie elektronische Messungen in komplexen Messkonzepten. Da dies verschiedene Expertisen erfordert, ist das Team von GTSZ vom Monteur bis zum Informatiker interdisziplinär aufgestellt. Somit ist gewährleistet, dass Privat- und Industriekunden im Netzgebiet optimal bedient und die Kundenwünsche erfüllt werden. Der hochmoderne Kabelmesswagen wird ebenfalls vom Team Zählerwesen betreut. Hier werden rund um die Uhr sämtliche Fehler an Nieder- und Mittelspannungs- sowie Fernmeldekabeln schnell und zuverlässig lokalisiert, was zu einer hohen Versorgungssicherheit beiträgt.

E-Ladeinfrastruktur investieren wir in eine intelligente Netz- und Breitbandinfrastruktur.

Dabei stehen neben der sicheren und verlässlichen Energieversorgung auch innovative und digitale Lösungen für den Endkunden im Rahmen der Energieerzeugung, -speicherung und -steuerung sowie Telekommunikation im Fokus.

Darüber hinaus stellen die erfolgreiche Sicherung und Gewinnung von Konzessionen sowie die Weiterentwicklung der kundenspezifischen Dienstleistungsangebote die Basis des wirtschaftlichen Erfolgs dar. Mit unserem erfolgreichen Ausbildungsprogramm bei hoher Ausbildungsquote und unseren hoch motivierten und engagierten Mitarbeitern werden wir die kommenden Herausforderungen in einer starken Region intelligent meistern.

Neben dem Klimaschutz und einer CO₂-freien Erzeugung von Strom geht es bei einer erfolgreichen Energiewende auch um die Integration der Sektoren Verkehr und Wärme. Als Energie- und Infrastrukturdienstleister unterstützen und fördern wir diese Maßnahmen zum erfolgreichen Wandel von der

Stromwende zur Energiewende. Dabei gilt es, die Versorgungssicherheit, Kosteneffizienz, Nachhaltigkeit und vor allem die Ansprüche der Kunden im Blick zu behalten. Themen wie Energieeffizienz, Energiespeicherung und Eigenversorgung, Digitalisierung, intelligentes Netzmanagement, E-Mobilität und vieles mehr stehen dabei im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten. Mit dem SAP-Projekt sCORE25 werden wir gemeinsam mit der EnBW umfangreiche Investitionen in die neue EPR-Landschaft vornehmen und die kaufmännischen und technischen Prozesse digitaler ausrichten.

Im Rahmen dieser Transaktionsprozesse beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens als stabil. Die Ergebniserwartungen 2020 liegen trotz der regulatorischen und strategischen Veränderungen auf dem Niveau von 2019. Dies bildet den Rahmen des nachhaltigen, geplanten mittelfristigen Ertragspotenzials des Unternehmens.



Vergleich tatsächliche und prognostizierte Geschäftsentwicklung

	2019 Prognose	2019 Ergebnis	2020 Ausblick
finanzielle Leistungsindikatoren			
Ergebnisgröße adjusted EBITDA nach IFRS (ab 2020 operativ) (das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	adj. EBITDA nach IFRS zwischen 51 - 55 Mio. €	53,2 Mio. € adj. EBITDA (IFRS) liegt im Rahmen der Prognose	op. EBITDA nach IFRS zwischen 51 - 55 Mio. €
Investitionsvolumen CAPEX (Capital Expenditures)	geplanter CAPEX zwischen 32 - 36 Mio. € (ohne Neubau Gebäude NetCom II)	CAPEX 37,6 Mio. € geplante Investitionen (inkl. NetCom II) wurden begonnen und realisiert	geplanter CAPEX zwischen 35 - 40 Mio. €
nicht-finanzielle Leistungsindikatoren			
Personalkennzahlen			
MAK	steigender MAK-Wert; moderate Steigerung im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung und Ressourcensicherung	MAK-Wert liegt bei 419; geplante Personalmaßnahmen wurden umgesetzt	steigender MAK-Wert; moderate Steigerung im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung und Ressourcensicherung
Ausbildungsquote	stabiles Ausbildungsniveau wie 2018	die Ausbildungsquote liegt bei 8 Prozent und entspricht den Erwartungen	stabiles Ausbildungsniveau wie 2019
Arbeitsunfälle (LTIF)	keine Verschlechterung ggü. Durchschnittswert der letzten fünf Jahre in Höhe von 3,0	der LTIF-Wert liegt bei 0 und somit unter fünfjährigem Durchschnitt	keine Verschlechterung ggü. dem gedeckelten Durchschnittswert von 3,0
Anzahl der B2C-Vertriebskunden	B2C Strom: Kundenverluste und Kundengewinne neutralisieren sich B2C Gas: Kundengewinne neutralisieren die Kundenverluste	leichte Steigerung bei den B2C-Kunden im Strom, somit über Prognose; Kundengewinne größer als Verluste im B2C Gas, somit über Prognose	B2C Strom: Kundenverluste und Kundengewinne neutralisieren sich B2C Gas: Kundengewinne neutralisieren die Kundenverluste
Anzahl der Konzessionen			
Stromkonzessionen	Aktivitäten für die zu verhandelnden und neuen Konzessionen	In 2019 wurden alle verhandelten Konzessionen gesichert	Sicherung und Gewinnung der zu verhandelnden Konzessionen
Gaskonzessionen	Aktivitäten für die zu verhandelnden und neuen Konzessionen	In 2019 wurden alle verhandelten Konzessionen gesichert	Sicherung und Gewinnung der zu verhandelnden Konzessionen
SAIDI Strom	Versorgungsqualität auf stabilem Niveau (Nichtverfügbarkeit kleiner 25 Min.)	Nichtverfügbarkeit lag bei 17,7 Min., somit Prognoseziel erreicht	Versorgungsqualität auf stabilem Niveau (Nichtverfügbarkeit kleiner 25 Min.)

3.2 Chancen- und Risikobericht

Der Wandel vom Energieversorger zum Energie- und Infrastrukturdienstleister stellt uns vor große Herausforderungen mit hoher Intensität und Geschwindigkeit. Hinzu kommen die technologisch, geopolitisch und gesellschaftlich getriebenen übergreifenden Entwicklungen, die wir mit den Begriffen Digitalisierung, Globalisierung und Demografie verbinden.

In einer zunehmend dezentralen Energiewelt stellen Trends wie Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischer Wandel neue Herausforderungen dar und beschleunigen das Tempo der Veränderung in der Energiebranche. Der damit verbundene komplexe Veränderungs- und Anpassungsprozess führt zu unternehmerischen Risiken für die ODR.

Das integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) der ODR ist in das iRM des EnBW-Konzerns einbezogen. Das iRM hat zum Ziel, in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung, Steuerung der Chancen und Risiken (inkl. Überwachung) und Berichterstattung über die Chancen-/Risikolage sowie über die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse zu gewährleisten. Die Risikosteuerung sieht dabei Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung der bilanziellen Risikoversorge oder aber Regelungen zur Risikotoleranz vor.

Chancen ergeben sich durch die Entwicklung neuer innovativer Modelle für bestehende und künftige Geschäftsfelder bei effizienten und digitalisierten Prozessen. Basis für ein erfolgreiches Wirken sind Kundenorientierung und -nähe, starke regionale Wurzeln und Partnerschaft mit den Kommunen, engagierte und flexible Mitarbeiter sowie die Einbindung in den EnBW-Konzern. Weitere Chancen erwarten wir im Energiebeschaffungsprozess durch die Erweiterung der energiewirtschaftlichen Prozesskette. Dabei wird die Beschaffungsstrategie überarbeitet und über ein eigenständiges Portfolio- und Bilanzkreismanagement umgesetzt. Darüber hinaus sehen wir im Geschäftsfeld Breitband aufgrund des hohen Bedarfs, der Komplexität und unseres integrierten Ansatzes weitere Marktchancen.

Die wesentlichen Risiken bei der ODR ergeben sich aus der anhaltend angespannten Wettbewerbssituation im Strom-, Gas- und Energiedienstleistungsgeschäft. Diese können sich negativ auf Kundenbestand, Absatzmengen und Preisniveau auswirken und bewerten wir daher als hoch.

Das Risiko von Konzessionsverlusten ist weiterhin hoch, auch aufgrund von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen. In 2020 und den kommenden Jahren gilt es, im Wettbewerb um alle Konzessionen mit den Kommunen in einer partnerschaftlichen Beziehung neue Chancen und Lösungsansätze umzusetzen.

Die regulatorischen Risiken bewerten wir mit einer steigenden Risikoausprägung als hoch. Die von der Bundesnetzagentur um ein Viertel gekürzten, staatlich garantierten Eigenkapitalrenditen führen dazu, dass die operativen Kosten im Netzbetrieb und hohen Investitionen im Netzausbau weniger wirtschaftlich sind. Gegen diese Kürzungen wurde Beschwerde eingelegt, ebenso wie gegen weitere nachteilige Entscheidungen der Bundesnetzagentur bzw. verschiedener Gerichtsstellen. Wir gehen somit davon aus, dass die Netze NGO weiterhin hohe negative Ergebnisse erwirtschaftet. Vor diesem Hintergrund prüfen wir auch unsere strategischen Ausrichtungen und Strukturen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte ein regelmäßiges, vierteljährliches Reporting an den Konzern. Der Aufsichtsrat der ODR wurde im Berichtsjahr in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Chancen- und Risikosituation unterrichtet.

Die ODR hat für alle erkennbaren Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Die Weiterentwicklung unserer Strategie bis 2025 soll die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern und neue Wachstumspotenziale erschließen.

Ellwangen (Jagst), 18. März 2020

Der Vorstand

Frank Reitmajer

Sebastian Maier



Auf große Resonanz stieß der Ellwanger Energiempuls 2019 am 30. September 2019 im Forum des Ellwanger Peutingen Gymnasiums mit einem Vortrag von EnBW-Finanzvorstand Thomas Kusterer (Bild Mitte rechts) und anschließender Podiumsdiskussion und Fragerunde. Rede und Antwort auf dem Podium standen (von links) ODR-Vorstand Frank Hose, SPD-Bundestagsabgeordnete Leni Breymaier, Oberbürgermeister Michael Dambacher, CDU-Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter und Thomas Kusterer. Frank Hoses Vortrag behandelte das Thema „Klimaschutz – Chancen und Herausforderungen der ODR als regionaler Energiedienstleister“. Um „intelligente und nachhaltige Energieinfrastruktur als wesentlicher Bestandteil eines CO₂-armen Wirtschaftsystems“ drehte sich der Vortrag von Thomas Kusterer. Katharina Klein, EnBW-Sprecherin für Politik und Grundsatzfragen, moderierte die anschließende Diskussion zum Thema „Energiewende und Klimaschutz“.





Bilanz, Gewinn- und
Verlustrechnung >

Nachhaltigkeit
sichert Zukunft –
**wir minimieren
aktiv die CO₂-Bilanz
der Region!**

ökologisch

Bilanz zum 31. Dezember 2019

in T€	Anhang	31.12.2019	Vorjahr
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	13.822	16.075
II. Sachanlagen	(3)	279.851	261.583
III. Finanzanlagen	(4)	32.143	29.541
		325.816	307.199
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	3.368	3.267
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	51.269	74.068
III. Guthaben bei Kreditinstituten		7.068	7.210
		61.705	84.545
		387.521	391.744
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	30.310	30.310
II. Kapitalrücklage	(8)	72.551	72.551
III. Gewinnrücklage	(9)	12.554	12.554
IV. Bilanzgewinn		24	24
		115.439	115.439
B. Baukostenzuschüsse			
C. Rückstellungen			
	(10)	192.904	173.141
D. Verbindlichkeiten			
	(11)	24.651	48.663
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(12)	4.693	42.131
		387.521	391.744

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in T€	Anhang	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	(13)	424.387	392.704
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.406	1.977
3. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	8.378	6.595
		435.171	401.276
4. Materialaufwand	(15)	- 316.717	- 283.232
5. Personalaufwand	(16)	- 43.724	- 41.942
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 19.777	- 17.705
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 19.984	- 16.993
8. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		34.969	41.404
9. Finanzergebnis	(18)	- 23.604	- 26.604
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	- 4.353	- 5.896
11. Ergebnis nach Steuern		7.012	8.904
12. Sonstige Steuern	(20)	- 177	- 475
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung		- 6.835	- 8.429
14. Jahresüberschuss		0	0
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24	24
16. Bilanzgewinn	(21)	24	24

Anhang >

Viele Hände
machen schnelle
Arbeit –
**wir sind für
Sie da!**

regional



Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Grundlagen

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft (ODR) hat ihren Sitz in Ellwangen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm (HRB 510001)

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB, unter Berücksichtigung der Änderungen des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG), sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die nachstehend in Klammern vorgenommene Nummerierung des Anhangs bezieht sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen vorgenommen wurden, sind diese im Folgenden erläutert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigen beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie aktivierungspflichtige Gemeinkosten. Handelsrechtlich zusätzlich aktivierungsfähige Verwaltungsgemeinkosten sowie Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2019 wurden linear, Zugänge früherer Jahre - soweit steuerlich zulässig - auch degressiv abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die Festlegung der Nutzungsdauern erfolgt in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2008 bis 2017 wurde für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen ein im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufzulösender Sammelposten gebildet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten nach dem Niederstwertprinzip ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Eventuelle Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Aufgrund des Geschäftsmodells und des Fast Close sind die Umsatzerlöse aus Strom und Gas bis zum Abschlusszeitpunkt nicht komplett abgerechnet. Es erfolgte eine Hochrechnung aufgrund durchschnittlicher Verbräuche und Gradtagszahlen zum 31.12., die in die Energiebilanz mit aufgenommen wurde. Etwaige Abweichungen werden im Folgejahr als periodenfremde Umsatzerlöse erfasst.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Von Kunden bis 2002 geleistete **Baukostenzuschüsse** werden planmäßig in gleichen Jahresraten mit 5,0 % aufgelöst. Die ab 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Die Zugänge ab dem Jahr 2006 werden degressiv aufgelöst. Ab dem Berichtsjahr 2007 erfolgt die Erhebung der Baukostenzuschüsse für Strom- und Gasnetze bei der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO). Diese werden ab 2019 bei den Baukostenzuschüssen ausgewiesen (38.988 T€), bis 2018 innerhalb der Rechnungsabgrenzungsposten (37.225 T€). Sie werden unverändert über 20 Jahre aufgelöst.

Bei den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde als Bewertungsmethode die in der internationalen Rechnungslegung verwendete projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,71 % (Vj. 3,21 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2017 BGBl. I S. 396 geändert) verwendet.

Des Weiteren wurden folgende Prämissen berücksichtigt (Durchschnittswerte):

Gehaltssteigerungen einschließlich Karrieretrends	2,75 % (Vj. 2,75 %)
Inflationsraten	1,40 %
Rentensteigerungen	1,0 % - 2,25 %
Fluktuation	2,0 %

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** der Netze NGO werden seit 2014 bei der ODR gebildet und die entsprechenden Aufwendungen an die Gesellschaft i. H. v. 457 T€ verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

(1) Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2019		Stand am 01.01.2019	Abschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	67.760	620	-	102	68.482		51.685	2.975	-	-	-	54.660	13.822	16.075
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.237	263	10.213	101	35.388		31.206	500	-	8.839	-	22.867	12.521	14.031
2. Verteilungsanlagen	627.414	20.809	2.759	8.711	654.175		395.128	14.984	-	2.520	-	407.592	246.583	232.286
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.026	1.946	449	168	18.691		13.019	1.318	-	279	-	14.058	4.633	4.007
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.259	13.938	1	- 9.082	16.114		-	-	-	-	-	-	16.114	11.259
	700.936	36.956	13.422	- 102	724.368		439.353	16.802	-	11.638	-	444.517	279.851	261.583
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.492	-	-	-	2.492		-	-	-	-	-	-	2.492	2.492
2. Beteiligungen	31.793	22	455	-	31.360		4.744	-	-	394	2.641	1.709	29.651	27.049
	34.285	22	455	-	33.852		4.744	-	-	394	2.641	1.709	32.143	29.541
Summe Anlagevermögen	802.981	37.598	13.877	-	826.702		495.782	19.777	-	12.032	2.641	500.886	325.816	307.199

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich im Wesentlichen um geleistete Baukostenzuschüsse für Nutzungsrechte an Umspannwerken in Kooperation mit der Netze BW GmbH, außerdem um Strom- und Gasbezugsrechte, um entgeltlich erworbene Kundenstämme, den Leistungspreis einer virtuellen Kraftwerksscheibe sowie um Software.

Die Zugänge betreffen Beschaffungen für Software-Lizenzen. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf die virtuelle Kraftwerksscheibe in Höhe von 1.476 T€ vorgenommen.

(3) Sachanlagen

Investitionen Sachanlagevermögen

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Stromversorgung	18.291	13.702
Gasversorgung	8.889	8.544
Sonstige Anlagen	9.776	5.572
	36.956	27.818

(4) Finanzanlagen

	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2019	Jahres- überschuss- /-fehlbetrag
		%	T€	T€
Verbundene Unternehmen				
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG	Weißenhorn	63,2	3.782*	303*
NetCom BW GmbH	Ellwangen	20,4	24.785*	- 7.356*
Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH	Ellwangen	100,0	135	- 8.276**
Windpark Rot am See GmbH	Ellwangen	100,0	25	- 236**
Beteiligungen				
Beteiligungen Stadtwerke				
Stadtwerke Ellwangen GmbH	Ellwangen	25,1	8.402*	1.688*
Stadtwerke Giengen GmbH	Giengen	25,1	13.118*	696*
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	Schwäbisch Gmünd	25,1	30.751*	3.660**
Beteiligungen Netzgesellschaften				
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Sontheim/Brenz	74,9	25*	0*
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG	Sontheim/Brenz	74,9	1.542*	281*
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Steinheim am Albuch	74,9	25*	0*
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG	Steinheim am Albuch	74,9	256*	83*
Stauferwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG	Eislingen	0,6	5.677*	276*
Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH	Langenau	50,1	34*	1*
Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG	Langenau	50,1	2.610*	106*
Beteiligungen Erneuerbare Energien				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	4,2	24.656*	6.438*
KomKo Wind GmbH	Esslingen	16,7	4.152*	79*
Sonstige Beteiligungen				
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH	Giengen	49,9	33*	1*
Einhorn Energie GmbH & Co. KG	Giengen	49,9	733*	315*
espot GmbH	Stuttgart	10,0	539*	9*
Fränkische Wasser Service GmbH	Crailsheim	50,0	58*	8*
Ostalbwasser Ost GmbH	Ellwangen	50,0	39*	2*
OstalbWasser Service GmbH	Aalen	50,0	36*	11*
Ostalbwasser West GmbH	Schwäbisch Gmünd	50,0	41*	2*

* = Eigenkapital und Ergebnis aus 2018, da Jahresabschluss 2019 noch nicht vorliegt

** = vor Ergebnisabführung

Bei einer Beteiligung wurde eine Zuschreibung in Höhe von 2.641 T€ durchgeführt.

(5) Vorräte

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) enthalten Materialien und Ersatzteile für die Verteilungsanlagen.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.541	33.022
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.006	36.570
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	699	904
Sonstige Vermögensgegenstände	4.023	3.572
51.269	74.068	74.068

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für nicht abgelesene Energie-lieferungen an Kunden in Höhe von 140.329 T€ (Vj. 130.393 T€) abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen in Höhe von 105.627 T€ (Vj. 101.641 T€) enthalten. Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 5 T€ (Vj. 6 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Berichtsjahr Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) in Höhe von 6.999 T€ (Vj. 36.570 T€). Durch den mit der EnBW abgeschlossenen Cash-Pool-Vertrag werden die in das Cash-Pooling-System einbezogenen Konten der ODR durch einen valutagerechten Saldenübertrag an die EnBW glattgestellt. Diese werden ebenso wie Salden aus dem Forderungs- und Verbindlichkeitsclearing valutagerecht seit dem 1. Januar 2017 wie folgt verzinst:

Ein Forderungssaldo der ODR gegenüber der EnBW wird auf Basis EONIA-Zinssatz flat (d. h. ohne Abzug einer Marge) verzinst, wobei eine negative Verzinsung ausgeschlossen ist. Ein Verbindlichkeitssaldo der ODR gegenüber der EnBW wird auf Basis EONIA-Zinssatz plus 0,60 % Marge verzinst (im Jahr 2016 plus 0,40 % Marge). Weist der EONIA -Zinssatz einen negativen Wert aus, fließt dieser mit dem Wert Null in die Berechnung ein. Die anfallenden Zinsen werden zum Quartalsultimo abgerechnet und kapitalisiert.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 139 T€ (Vj. 171 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Keine der sonstigen Vermögensgegenstände (Vj. 0 T€) betreffen Zinsforderungen von Festgeldanlagen, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 11.840.000 Stückaktien. Das Kapital wird zu 89,48 % von der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und zu 10,25 % von der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten. Die verbleibenden 0,27 % der Aktienanteile befinden sich in Streubesitz. Die Anteile der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH werden zu 100 % von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB), Stuttgart, gehalten. Mit der EKB besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Vorjahr unverändert.

(9) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus der gesetzlichen Rücklage (2.556 T€) und der anderen Gewinnrücklage (9.998 T€) und sind zum Vorjahr unverändert.

Ausschüttungssperre

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 22.203 T€ (Vj. 22.984 T€). Die Ausschüttungssperre in diesem Sachverhalt entspricht nicht einer Abführungssperre.

(10) Rückstellungen

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	168.000	151.973
Steuerrückstellungen	150	156
Sonstige Rückstellungen	24.754	21.012
192.904	173.141	173.141

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab. Sie betreffen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich (11.112 T€), Verpflichtungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz (1.476 T€), aus der Gasversorgung (212 T€), Drohverlusten (1.711 T€), Prozessrisiken (50 T€), Abfindungsregelungen (600 T€), Brandschutz (2.300 T€) sowie ausstehenden Rechnungen (6.763 T€).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Altersteilzeitverpflichtungen):

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.822	3.498
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.257	1.274
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.257	1.274
Verrechnete Aufwendungen	63	73
Verrechnete Erträge	30	36

Die verrechneten Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von 1.257 T€ (Vj. 1.274 T€) eine ATZ-Kontenrückversicherung, die den sonstigen Vermögensgegenständen zuzurechnen wäre. Die verrechneten Aufwendungen in Höhe von 63 T€ (Vj. 73 T€) betreffen Zinsaufwendungen. Die verrechneten Erträge in Höhe von 30 T€ (Vj. 36 T€) betreffen Erträge aus Versicherungen, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zuzurechnen wären.

(11) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	283	832
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.126	891
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.604	29.566
Sonstige Verbindlichkeiten	13.638	17.374
davon aus Steuern	(12.632)	(12.391)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(47)	(93)
	24.651	48.663

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8.583 T€ (Vj. 9.055 T€) und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit der Netze NGO in Höhe von 21 T€ (Vj. 20.511 T€).

Gemäß der Vereinbarung über das "Konzernclearing" zwischen den Gesellschaften des EnBW-Konzerns sind die jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten auf dem Verrechnungskonto der ODR saldiert ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten 13.638 T€ (Vj. 17.320 T€) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr, keine (Vj. 46 T€) über einem bis fünf Jahren und keine (Vj. 8 T€) von mehr als fünf Jahren. Pfand- oder ähnliche Rechte waren nicht eingeräumt.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um weitergegebene Bezugsrechte einer virtuellen Kraftwerksscheibe für Stadtwerke. Die Nutzungsdauer beträgt 30 Jahre. Die von Netze NGO weitergeleiteten Baukostenzuschüsse werden ab dem Geschäftsjahr 2019 unter den Baukostenzuschüssen ausgewiesen.

Wir sagen Danke an alle Rettungskräfte und Helfer



Kurz bevor die Bürocontainer auf dem ODR-Gelände von rund 50 Mitarbeitern hätten bezogen werden sollen, zerstörte ein Großbrand am 23. Juli 2019 den Komplex aus 61 Containern vollständig. Verletzt wurde niemand, Giftstoffe waren keine ausgetreten. Danach erfuhr die ODR große Solidarität seitens der Stadt Ellwangen und einiger Firmen, die ihre Unterstützung angeboten hatten.



Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

in T€	2019	2018	
Umsatzerlöse Strom	304.846	276.172	
abzüglich Stromsteuer	- 29.706	- 27.528	
Umsatzerlöse Strom ohne Stromsteuer	275.140	248.644	
Umsatzerlöse Gas	36.172	30.918	
abzüglich Energiesteuer	- 4.576	- 4.260	
Umsatzerlöse Gas ohne Energiesteuer	31.596	26.658	
Pacht- und Mieterträge	771	1.104	
Erträge Auflösung Baukostenzuschüsse	1.916	2.208	
Sonstige Umsatzerlöse	114.964	117.651	114.090
	424.387	392.704	

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Dienstleistungs- und Pachtentgelte von Netze NGO sowie Erlöse aus der an Netze NGO berechneten Konzessionsabgabe.

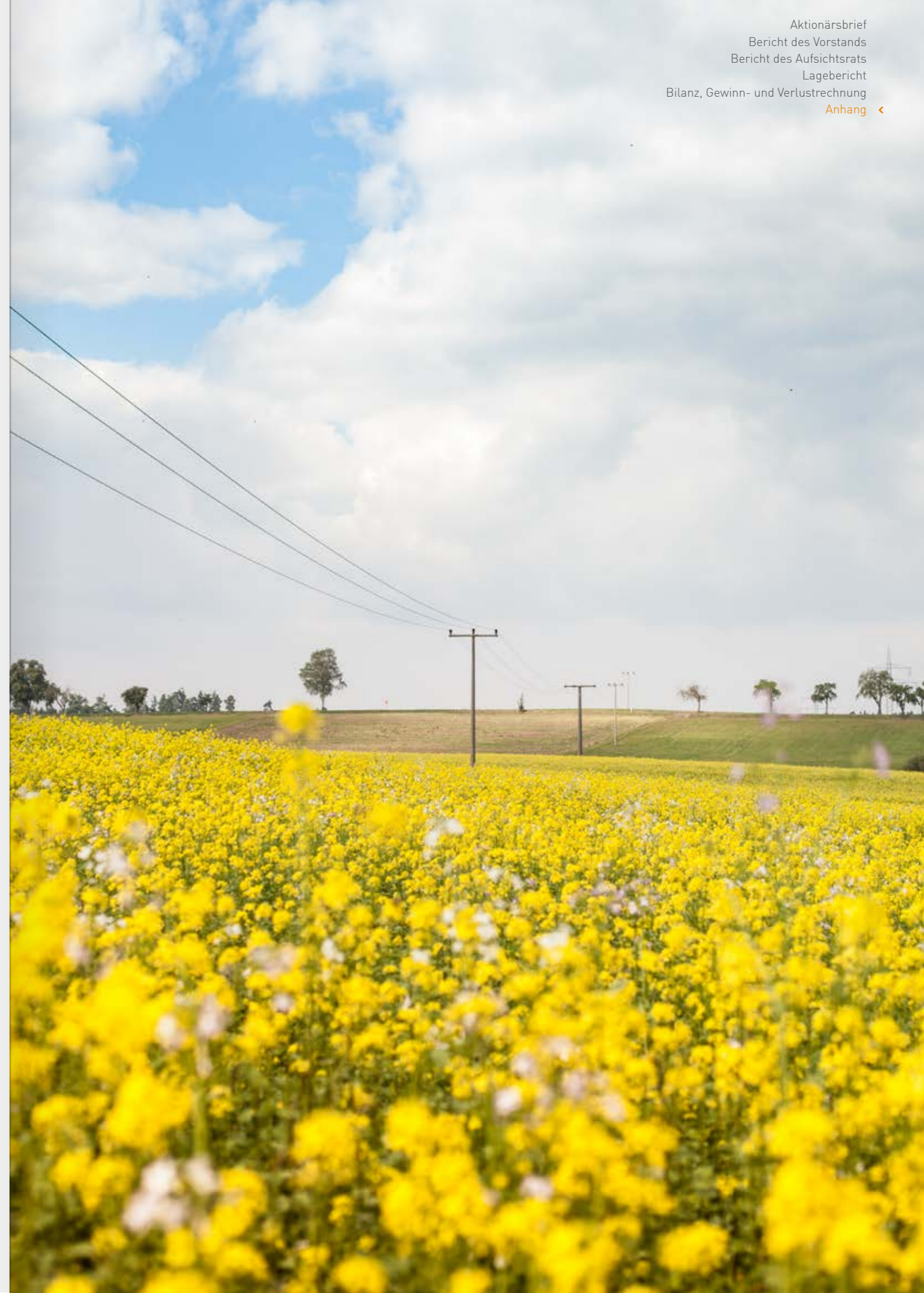
In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 1.709 T€ (Vj. 3.269 T€) enthalten.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2019	2018
Erträge aus Zuschreibung (periodenfremd)	2.641	917
Erträge aus Anlageabgängen (periodenfremd)	3.988	4.206
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	51	109
Übrige periodenfremde Erträge	171	232
Sonstige Erträge	1.527	1.131
	8.378	6.595

Die Erträge aus Zuschreibung beinhaltet die Zuschreibung auf eine Beteiligung.

Die übrigen periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus ausgebuchten Forderungen. Die sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Störungen und Schäden sowie aus Mahn- und Rückläufergebühren.



(15) Materialaufwand

in T€	2019	2018
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	186.510	167.144
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	130.207	116.088
	316.717	283.232

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten neben den Strom- und Gasbezugskosten auch die Aufwendungen für den EEG-Strombezug. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung und Konzessionsabgabe sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 2.000 T€ (Vj. 1.837 T€) entstanden.

(16) Personalaufwand

in T€	2019	2018
a) Löhne und Gehälter	29.895	28.587
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.829	13.355
davon für Altersversorgung	(6.231)	(6.093)
	43.724	41.942

Im Personalaufwand sind 268 T€ (Vj. 43 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 363 (Vj. 342) Angestellte und 91 (Vj. 88) gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt, davon 98 (Vj. 91) Teilzeitkräfte (Angaben ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Darüber hinaus bestehen 35 (Vj. 33) Ausbildungsverhältnisse, davon zehn (Vj. acht) mit Studenten.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 19.984 T€ (Vj. 16.993 T€) sind u. a. Aufwendungen für Fremdleistungen, Forderungsausbuchungen, Marketing, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mieten sowie sonstige Verwaltungskosten enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 973 T€ (Vj. 1.097 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Buchverluste aus Anlagenabgängen des vorherigen Geschäftsjahres.

(18) Finanzergebnis

in T€	2019	2018
Erträge aus Beteiligungen	1.670	2.085
davon aus verbundenen Unternehmen	(149)	(149)
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	- 8.511	- 14.147
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	225	342
davon aus verbundenen Unternehmen	(209)	(320)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 16.988	- 14.884
davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Rückstellungen	(- 16.986)	(- 14.828)
	- 23.604	- 26.604

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind keine periodenfremden Aufwendungen (Vj. 53 T€) enthalten.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 4.353 T€ (Vj. 5.896 T€) ist die Steuerumlage an die EKB in Höhe von 4.333 T€ (Vj. 5.876 T€) enthalten.

(20) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern in Höhe von 177 T€ (Vj. 475 T€) sind periodenfremde Steuern in Höhe von 64 T€ (Vj. 305 T€) enthalten.

(21) Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 24.421,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2019 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen von 22.144 T€. Davon entfallen auf das Bestellobligo 19.475 T€. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 2.669 T€ und betreffen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. 598 T€ haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, 916 T€ von einem bis fünf Jahren und 1.155 T€ von mehr als fünf Jahren.

Darüberhinausgehende finanzielle Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht genannt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 82 T€ und der früheren Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen 609 T€. Bezüge früherer Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 8.301 T€.

Auf eine Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzern der EnBW einbezogen wird.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 07.07.2005 (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2019 waren dies:

- Vereinbarung mit der EnBW (verbundenes Unternehmen) über die Erbringung von konzerninternen Leistungen (2.189 T€ Aufwand)
- Vereinbarung mit der EnBW über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (6.999 T€ Forderungen zum 31.12.2019)
- Vereinbarung mit Netze NGO (verbundenes Unternehmen) über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (21 T€ Verbindlichkeit zum 31.12.2019, Zinsertrag 209 T€)
- Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes an Netze NGO sowie kaufmännische und technische Dienstleistungen an Netze NGO in Höhe von insgesamt 79.831 T€

Konzernverhältnisse

Die EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) hält.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe (EnBW) hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält.

Die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH mit Sitz in Stuttgart (EKB) hat uns mit Schreiben vom 18. Dezember 2007 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar sowohl mehr als 25 % als auch eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält. Diese Mitteilung wurde am 10. Januar 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit der EKB besteht ein Organschaftsverhältnis bezüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer, für die Steuerumlagen erhoben werden, sowie hinsichtlich der Umsatzsteuer.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Die EnBW erstellt einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen. Ein gesonderter Teilkonzernabschluss der ODR wird nicht erstellt, da die Einbeziehung in den Konzernabschluss der EnBW für die ODR gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat. Der Konzernabschluss der EnBW wird entsprechend § 315e Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ODR von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2019 nicht eingetreten.

Ellwangen (Jagst), 18. März 2020

Der Vorstand

Frank Reitmajer

Sebastian Maier

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst)

„Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

Stuttgart, 18. März 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Steffen Kuhn
Wirtschaftsprüfer

Gerhard Schulenburg
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber

EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft

Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
www.odr.de

Layout und Gestaltung

Projektteam AG
Fachagentur für Bildsprache, Bopfingen

Fotos

EnBW ODR AG, Ellwangen
Foto Phositiv, Ellwangen
Ursula Maier, Ellwangen
Projektteam AG, Bopfingen

Veröffentlichung des
EnBW ODR-Geschäftsberichts 2019
Mai 2020

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
B2B	Industriekunden
B2C	Privatkunden
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
BNetzA	Bundesnetzagentur
CAPEX	Capital Expenditures (Investitionsvolumen)
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
DV	Direktvermarktung
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EKB	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
GIS	Geo-Informationssystem
GWh	Gigawattstunden
HGB	Handelsgesetzbuch
IFRS	International Reporting Standards (Internationale Rechnungslegungsvorschriften)
iRM	Integriertes Chancen- und Risikomanagement
kV	Kilovolt
kWh	Kilowattstunden
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
LTI	Lost Time Injury
LTIF	Lost Time Injury Frequency (Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit)
MAK	Mitarbeiterkapazität
MsbG	Messstellenbetriebsgesetz
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunden
NetCom	NetCom BW GmbH
Netze NGO	Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH
ODR	EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG
PV	Fotovoltaik
SAIDI	System-Average-Interruption-Duration-Index (durchschnittliche Stromunterbrechung der Verbraucher in Minuten pro Jahr)
SLP	Standardlastprofil
StromNEV	Stromnetzentgeltverordnung
UW	Umspannwerk
Vj.	Vorjahr

Bericht 2019

EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
Telefon 07961 82-0
www.odr.de

